

V K
1780









Vk
1180

Pompa Regij ingressus in superio-
rem Lusatiam.



Das ist/

Eigentliche Beschrei-

bung des Königlichen Einzuges / des Durch-
lauchtigsten / großmehchtigsten Fürsten vnd Herren / Herrn
MATHIAE des Andern / zu Hungarn / Böhaymb / Dalmatien / Croatien /
Schlavonien etc. Könige / Erzherzogs zu Osterreich etc. In das löbliche Vhralte
Marggrafthumb Oberlausnitz / Als erstlichen in deroselben Provinz Hauptstadt
Budissin / Görlitz / vnd folgendes in des hoch- vnd weisberühmten Landes Schle-
sien / vornehme Hauptstadt Breslaw / Was sich in ermeltem Einzuge wol denck-
würdiges begeben hat / Dabey auch die Dration / dadurch Ihre Kön. Mayt. ange-
nommen / sampt der Königlichen antwort drauff / erzehlet wird / vnd was für Eh-
renfrewden alldar gehalten / Item / wie sich Ihre Kön. Mayt. gegen den Land-
ständen gnedigst erkleret hat / so wol erlicher denckwürdigen Brieffe / Copen / neben
dem Königlichen Revers vnd Assecuration / des freyen Religionis Exercitij,
den Ständen in Oberlausnitz / nichts weniger dann den Fürsten vnd Ständen
in Schlesien mitgetheilet / Auch was auff dem Königlichen Landtage zu Budissin
begeret vnd beschlossen worden. Neben dem Königlichen Hochzeit-
brieff / vnd auch der Stände darauff gegebenem Antwort.

Mehren theils aus eigener gewissen erfahrung vnd Haupt-
brieffen / theils dann auch von den vornehmsten Herren / so persönlich
darbey gewesen / erlanget / doch alles mit sonderem fleiß zusammen ge-
bracht / vnd in Druck gegeben

Durch

ABRAHAMUM HOSMANNUM

Laubanensem Lusatium, Verarum Historiarum
Amatorem,

Pragæ, in aula Cæsareâ, commorantem.

Leipzig / in verlegung Henning Grossens des ältern.





Den Edlen / Bestrengen /
 Hochbenambten vnd Wolehrenvhesten
 Herrn / Herrn Königlichen Landes Hauptman / Lan-
 des Eltisten / vnd wolverordneten Besitzern / des Königlichen Amptes
 Budissin vnd Görlitz / Als nemlichen / Herrn Casparn von Mesradt
 auff Doberisch / Röm. Kay. Mayt. auch zu Hungarn vnd Böh-
 haymb Röm. Mayt. Rath vnd Landes Hauptman / so wol Ober Amptes
 verwalter des löblichen Ehralten Marggrafthumbs Oberlausnitz /
 vnd Herrn Georgen von Röstitz auff Thomen vnd Ritz / des Fürstent-
 thums Görlitz Hauptman / Item / Herrn Hans Fabian von Pon-
 ckaw auff Elstraw zc. Herrn Wolffgang von Bolberitz auff Hani-
 chen zc. Herrn Hansen von Warnsdorff auff Kubna / Reichenbach
 vnd Mengelsdorff zc. vnd Herrn Fabian von Schöneichen auff
 Siegersdorff / Eschiern vnd Waldaw zc. Meinen inson-
 ders Großgünstigen gebietenden Herren vnd
 mechtigen Förderern.

Die / Bestrenge / Hochbenam-
 te vnd Wolehrenveste Herren / Herr
 Königliche Hauptleute vnd Landes-
 Eltiste dieser Ehralten Provinz
 Oberlausnitz. Wer in den Histori-
 en belesen / vnd derselben wissens-
 schaffe hat / der mus bekennen / das Oberlausnitz vber
 die neun hundert Jahr / auch allbereit vor Caroli Ma-
 gni zeiten berühmet / vnd vor eine besondere abgethei-
 lete Provinz / vnd bewohnet Volckreich Land ist ge-
 halten worden / wie denn neben andern der alte
 A ij Bährische

Dedicationschrift.

Bayrische Geschichtschreiber Iohannes Aventinus meldet / in der Hertzogin zu Francken Genealogia, das der treffliche Kriegesfürst Bobeslaus / der auch die Marck bezwungen vnd vnter sich gebracht / dem Oldencko der Ostfrancken Könige / im Jahr 715. habe seine Tochter Bertam verehlichtet / vnd ein Stück Landes von Lausnitz bis an die Elbe zum Heyrathgut übergeben / da wird ohne allen zweiffel ermeltes Land nicht wüste / öde vnd leer / sondern bewohnet vnd Volckreich gewesen seyn.

Cæsarius Coloniensis schreibt in seinen Wendischen Geschichten zu Rostock gedruckt / fol. 65. das ein Fürst Adeldagus genant / in Lausnitz wohnend / mit seinem eignen Landvolck im Jahr 793. die Nordmanen oder Dennemärcker habe aus gantz Lausnitz getrieben / vnd derselben einfallenden Völcker 2000. vnd 300. sampt ihrem Feldobersten erleget.

Iordanus Gothus schreibt in seinen Gothlandischen Historien / das ein Fürst Zuenones mit 5000. wolgerüstem Volck aus Lausnitz der Königin Sunhilde in Dennemarck sey zu hülff gezogen / ob sich zwar schon das glück von gedachter Königin gewendet / so sieht man doch / das Lausnitz zu aller vnd jeder / ja auch gar von Vhralten zeiten ein Volckreich vnd bewohntes Land gewesen.

Der Herr Samuel Hanwaldt / der Artzney
Doctor

Dedicationschrift.

Doctor/meldet in seiner Beschreibunge der Wasserströme in Deutschlande zu Strasburgk gedruckt / fol. 87. als er dieselbe den menschlichen Aldern vergleiche / das / wenn eine nur ein wenig von dem verordneten gange verrucket würde / Welch ein schmerzenden gantzen menschlichen Körper dardurch zugefüget würde / also sey es auch mit den Wasserströmen / dieselben müsten die rechten zirckel der Lande vnd Herrschafften abtheilen / vnd ordentlich erhalten / an welchem ort gedachter Doctor meldet / das ein Fürst Sudelbertus genant / einem andern Heydnischen Fürsten mit etlichen tausent Mann nachgefolget habe / bis an einen Wasserstrom der Queis genant / Welch Wasser (das sind seine wort) noch heute bey tage / das Land Lausnitz von Schlesien theilet vnd absoundert zc. Die verlauffene Historia aber mag ein jeder an obberürtem ort lesen / wir brauchen hier nur dieses wegen Vhralter zeit dieses Marggrafftumbes.

Die Grosse hand beschriebene Osterreichische Chronica / welche in der Vhralten Burgk zu Wien verwart / auch von jederman kan gesehen vnd gelesen werden / die bezeuget / das Anno 835. Rabanus sich einen Marggrafen zu Osterreich vnd Lausnitz geschriben habe / Es wird auch darinnen gedacht / das Marggraf Arnold zu Osterreich ein Jungfrauenkloster in Oberlausnitz gestiftet habe / welches aber nachmals

A iij

bald

Dedicationschrift.

bald zurstöret vnd zurschleiffet worden.

Iohan Surius ein sehr alter Mönch zu Eissenach/der Probst zu Fulda nachmals ist worden/ meldet in seiner Chronica zu Mönchen gedruckt / welche noch heute verhanden / fol. 335. das Roland Keyser Caroli Magni Schwester Sohn / der auch im Namen des Keyfers gewaltige Kriege geführet / dessen Seule oder Bildnis man noch heute zu tage in vielen Städten findet / als Magdeburg / Lübeck / Hamburg / Rostock / Brandenburg / Zerbst / Halberstadt / vnd andern Städten mehr / im Jahr 836. die Wenden in Oberlausnitz habe mit grossen zwang zum Christlichen Glauben bracht / welche aber nachmals wiederumb ihren Göttern gedienet haben / denn wie alle Scribenten einhellig bezeugen / so hat es in Lausnitz / sonderlich auff dem Lande / so ein standhafftig behertzt Dotck gehabet / das auch mancher den Todt ober seiner Myster sprache gelassen hat / ehe er dieselbe endern wollen.

Doctor Peucerus meldet in seinen Schriften / beschrieben vnd gedruckt / das es noch vmb das jar Christi 1267. zu Budissin / als der König Stogarus in Bohaymb allda einziehen sollen / einen solchen grossen steinern Roland zwischen der Thumbkirchen vnd dem Rathaus stehen gehabt / vnd das er nachmals wegen verenderung etlicher notwendigen Gebew sey abgetragen /

Dedicationschrift.

tragen/ aber niemals von der Stadt feinden verstorret
worden/ Es hat auch noch fast bey Hannes gedenccken
eine solche grosse Riesenfeule / nemlich ein Hölzern
Roland/ oder dessen Bildnis mit einem Schwerdt in
der Hand / wie er noch an vielen orten zu sehen ist/ zu
Troppen in Schlesien am Rathause/ gestanden/ wel-
ches noch viel leute gedenccken werden/das wañ vor 30.
oder 40. Jahren fromme/ alte/ einfältige Leut hart
oder schnell erschracken/ zu sagen pflegten (wie ich es
denn auch selbst gar oft / von meiner lieben 89. jähr-
igen Mutter seligen/ vnd andern guten Leuten gehö-
ret habe) Ey behüte vns der grosse Gott/ der zu Trop-
pen hinter der Thür stehet 2c. Nachmals ist dasselbe
grosse Bilde des Rolandes / wegen verenderung etli-
cher notwendigen Gebew abgenommen / vnd erstlich
auff das Rathaus hinter eine Thür geleget worden/
vnd mag wol diese einfältige meynung erstlich daher
kommen seyn / das es viel Leute gejammert / das er
hat hinter der Thür stehen sollen / man schreibet aber
nun/ das gedachter Roland zu Troppen durch feners
brunst verdorben vnd verbrennet sey / Dis gedachte
Riesenbilde aber des trefflichen Helden Rolandi/ gie-
bet so viel andeutungen/ weil er mit dem Schwerdt/
diese Lande zum Christlichen Glauben gebracht / das
er solch ernanten Städten/ da sein Bildnis gewesen/
vnd noch heute ist / er derselben Städte Patron vnd
Schutz

Dedicationsschrift.

Schutzherr gewesen ist / wie bey dem Scoppeo im 7. Buch fol. 352. so wol im Onomastico Theod. Chythræi (bey dem Namen Caroli Magni fol. 175.) zu befinden ist. David Chytrens der heiligen Schrift Doctor vnd Professor zu Rostock / gedencket in seiner Chronologia, so wol in der dritten Oration von der Wenden sitten / das man vor alters in keinem Land habe behertzt / Kühner vnd männlicher Volck gefunden als in Lausnitz / denn als Keyser Carolus Magnus, so erste musterung in Sachsen / Weissen vnd andern orten wegen der Christlichen Religion gehalten / da sind die vornembsten Ritterlichsten Helden vnd Adels Personen / mit ihrem besten Volck in dis Land Lausitz geflohen / weil sie sich mit niederfällen der Bäumen haben verschanzen können / vnd daraus dem Feinde trefflichen widerstand gethan. Frater Surius der Mönch in obgedachter Chronica / vnd andere Scribenten melden auch / das die Einwohner dieser Lande / auff geringe Feinde nicht viel gegeben haben / vnd ist dis Land nicht / wie etliche vorgeben / vor sieben oder acht hundert Jahren / ein waldichter / wüster / unbewohnter ort gewesen / Mein gar nicht / sondern ist nach aussage viel gewisser Chroniken / auch vor Caroli Magni zeiten / ein sehr alte berühmte Provinz / Volckreich vnd bewohnt gewesen / haben auch ihre besondere Städte vnd Schlösser gehabt / mangelt nur an dem /
das

Dedicationschrift.

das ihre thaten vnd Geschichten nicht von ihnen selbst
sind geschrieben worden/denn da ihr gleich von andern
auslendischen Scribenten ein wenig gedacht wird/ so
ist es doch nicht ihrentwegen oder ihnen zum ruhm/
sondern anderer vrsachen halben geschehen/ ist auch
noch heute zu beklagen/ das man hin vnd her/ so seiner
woldenckwürdigen sachen findet/ so sich zu jederzeit
in diesem Lande Lausitz zugetragen/das man nicht sol
eine gantze vollkommene Oberlausitzsche Chronica
haben/da doch oft entzliche Städte eine besondere has
ben/ da wenig denckwürdiges darinnen zu befinden
ist/ vnd kaum des lesens werth/ noch hat mancher das
durch sein Vaterland wollen vnterblich machen/ da
sich doch hingegen in dieser Provinz/ so viel trefflicher
ruhmwürdiger/ auch zu wissen hochnötige sachen zu
getragen haben/die nicht allein von dieser Lande Ein
wohnern/ sondern in der gantzen Christenheit mit
nutz vnd lust würden können gebraucht werden/ aber
wer wendet jetziger zeit vmb der Nachkommen wil
len/ auff solche sachen gerne etwas/ ob es gleich nach
mals bliebe weil die Welt stünde.

Spangenberg meldet in seiner Querfurdischen
Chronica/ das er an etliche vorneme Städte geschrie
ben/ vnd sich gegen inen erkleret/ das er durch vielfal
tiges nachforschen der Historien/ vnd beschreibung et
licher Chronica/ viel alter denckwürdiger verzeichniß

B

se

Dedicationsschrift.

se gefunden / die er mit fleis verwahret / vnd ihm bekant gemacht / welche sich in ihrer Stadt begeben / Wann sie nun vmb ihrer lieben Vorfahren vnd Nachkommen wilten / als zu einem ewigen gedechenis / ein wenig drauff wenden wolten / so wolte er ihrer Stadt oder Graffschafft Chronica drucken lassen / drauff er zur antwort bekommen / weil ihre Vorfahren an solcher wissenschaft mangel gehabt / möchte es auch nun ferner im Namen Gottes verbleiben etc. Vnd einer eines vornemen Geschlechtes hette ihm geschrieben / er were begnüget / das ihm bewusst / wer sein Vater vnd Grossvater gewesen / weiter begerte er nichts zu wissen etc. wie denn wol gewis / das man jetziger zeit auff solche sachen nicht gerne etwas wendet / da doch oft in andere wege / vnd gar vergebens ein grössers verloren wird / wir wolten aber allhier bey vnserm vornehmen bleiben.

Der Hochgelarte Jurist vnd Medicus Doctor Panthaleon, meldet in seinem andern vnd dritten Buche / von Deutschen Helden / das Marggraf Wolde- mar / Lausitz wiederumb zum Christlichen Glauben gebracht habe / im Jahr 973. Vnd das es damals ein frewdiges behertztes Volck allhier gehabt habe / welche sich sonderlich auff feste wolverwahrete Städte vnd Schlösser befleissiget hetten.

Item man findet in vielen Büchern / so wol in
der

Dedicationsschrift.

der Wenden Chronica / das er in Lausnitz umb das
Jahr Christi 997. eine Volckreiche wolbewohnete
Wendische Stadt Weissenburg genant / gebawet / an
welchem ort aber sie gelegen in Lausnitz / kan ich mich
gar nicht nein richten / da man doch viel denckwürdi-
ger Historien findet / so sich drinnen begeben haben.
Man liest auch im Kloster Zell in ihrer Chronica /
das Keyser Conradus primus alldar eingezogen sey /
vnd etliche tage sich darinnen auffgehalten / drum es
nicht das offne gar kleine Städtlein seyn mus / welches
etliche auch so nennen.

Sebastian Münster in seiner Cosmographia, ge-
dencket einer trefflichen Schlacht / so in Lausnitz mit
den Wenden sey gehalten worden / es ist aber keine
Jahrzahl dabey / die umbstende geben es aber / das sol-
ches bey Keyser Conradi des ersten zeiten geschehen
sey / denn der Ostfranken König ist in solcher Schlacht
vmbkommen / vnd nach Polckenhain geführet vnd be-
graben worden. Der Herr Philippus Melancthon
beklaget es zwar offtmals in seiner Chronica / das die
lieben Alten / auch in den hochwichtigsten sachen / in
verzeichnissen der Jahrzahl so nachlessig gewesen / das
man viel dinge nur raten müsse / wie gar viel treffli-
cher Kirchen vnd Klöster findet man im Deutschland /
da kein bericht darbey ist / wann / wo vnd wie sie er-
bawet seyn / doch mus man auch derselben zeit gele-
genheit ansehen. Jetziger zeit wird zwar kein Kretschem

B ij

noch

Dedicationsschrift.

noch Badstuben gebawet / die Jahrzahl stehet darbey /
vnd ist auch recht vnd lobens werth / das man in vor-
nehmen sachen nicht schläfferig sey.

So lieset man auch in der Keyser Chronica / vnd
gedencket dessen auch Otto Freising / so wol Doctor
Steffan Heyerabend / Doctor Eberus / W. Spangen-
berg vnd andere mehr / das Anno 999. auff dem gros-
sen Thurnier zu Wien / Marggrafen Conrad aus Lau-
sitz sey auff dem Rennplan ein Auge ausgestochen
worden / vnd als er im zorn solches hat rechen wol-
len / ist er im dritten Rennen auff dem Plan todt blie-
ben / welches auch in der vorgedachten Chronica zu
Wien gemeldet wird / dabey auch ein alter Gesang ste-
het / auff gut Thurnirisch gestellet / darinnen Lausitz
auch drey mal gedacht wird.

Der vortreffliche Chronologist W. Sirtac.
Spangenberg in seiner grossen Düringischen Chro-
nica / der newen Edition / zu Franckfurt am Mayen
gedruckt / so erstlich vnter dem Tittel Wanofeldischer
Chronica ausgegangen / nu aber vom Authore selbst ver-
mehret vnd verbessert worden / der gedencket darin-
nen an vielen orten des Marggrafen Gero / vnd das er
etliche Jahr in Lausnitz habe Hof gehalten / vnd ein
recht Christlich / erbar / bürgerliches leben allda ange-
richtet / endlich beschreibet auch er des frommen Her-
ren Todt / fol. 209. in der newen Edition mit gleich-
lautenden Worten / In diesem 965. Jahr sol Ertzbi-
schoff

Dedicationschrift.

Schoff zu Cöln / Keyser Otto I. Bruder gestorben
 seyn / desgleichen vnlang hernach Marggraf Gero/
 von welchem wir bishero viel herrlicher thaten ge-
 höret (sagt Spangenberg) denn er aus der massen ein
 feiner Kriegerheld gewesen / das ihn auch die Histori-
 en billich ein beschirmer des Vaterlandes nennen / Er
 hat auch wegen des Keyser die Regierung in Ober-
 lausitz gehabt etliche Jahr / desgleichen an der Elbe/
 denn er auch nach seines Vatern Marggrafen Geron
 absterben / Burggraf zu Magdeburg gewesen / auch v-
 ber die Elbe / vnd im Lausitzer Lande des Keyser
 Stadthalter / Amptsverwalter etliche Jahr / hat mit
 den Wenden viel zu thun gehabt / dieselben oft geschla-
 gen / hat auch bisweilen auff dem Schlosse Gersdorff
 bey Quedlinburg seine Hofhaltung gehabt / aber keine
 Erben hinterlassen / denn ob er wol Kinder gezeuget/
 sind sie doch vor ihm gestorben / derwegen er auch das
 Kloster Gerenode bey Quedlenburg gestiftet / vnd
 seines Sohnes Graffen Siffrieds nachgelassene Wit-
 frau / Frau Hedwigen zur ersten Abtissin darein ver-
 ordnet / liegt auch daselbst begraben / mit dieser Grab-
 schrift:

GERO DVX ET MARCHIO FVNDATOR
 ECCLESIE SAXONVM.

Zu Lausitz erster Fürst war ich/
 Dreissig Wendischer Herren tödtet ich/

B iij

Stiftet

Dedicationsschriſſe.

Stiffet gern rath von eigener Haab/
Daselbst man ſihet noch heut mein Grab.

ANNO DOMINI DCCCCLXV. XIII. CAL.
IULII OBIT, ILLUSTRIS DUX ET MARCHIO
HUIUS ECCLESIAE FUNDATOR: CUIUS ANI-
MA REQUIESCIT IN PACE,
AMEN.

Spangenberg/so wol Doctor Panthaleon in sei-
ner Chronica von Deutschen Helden melden auch/
das Keyser Otto der erste/nach absterben Marggrafen
Sero/die Marggraffthumb Oberlausitz Herrn Brunen
einem Sächsischen Grafen eingereumet hat/weil sich
derselbe auff der Grantzze wider die Wenden je vnd al-
lezeit wol gehalten hat/wie auch seine Grabschriſt
Anno 975. ihn einen Marggrafen zu Lausitz nennet/
Sabinus aber nennet ihn Brunitonem, doch von diesem
allem wird vielleicht in einer besondern Oberlau-
sitzischen Chronica was weiters gedacht werden. Es
ben dieses vorgemelten frommen Marggrafen Sero
gedencket auch H. Wolff Heinrich in des Klosters
Serenrode Chronica/fol. 133. mit solchen Worten:
Anno 965. hielt dieser Gottselige Herr Marggraf Se-
ro zu Buditz in Oberlausitz Hof/hat auch in derselben
Landschafft drey vorneme Gottes Heuser gestiffet/
vnd ein Gesetz auffgerichtet/dass/wenn man den Na-
men J E S V nennete/jederman den Hut abnemen/
vnd seine Knie beugen solt/bey straff eines Pfund
Wachs/

Dedicationschrift.

Wacha / Als jm aber sein Ehegemahl in Kindesnöten eingegangen / hat er sich aus Lausitz wieder auffgemacht / vnd Keyser Otten / von dem er sehr geliebet / nachgezogen / wie denn dieser Marggraf Hero in vielen Historiē / wie vorgemeldet / gerühmet wird / Aber Keyser Otto der erste / hat ihn erstlich zu einem Marggrafen in Lausnitz geordnet / weil er der Wenden Fürsten draus vertriebē. Was darffs viel wort / es hat sich / wie Spangenberg / Aventius, Panthaleon vnd andere mehr melden / der Hertzog Boleslaus zu Ostfranccken im jar 825. einen Marggrafen zu Lausitz geschrieben / Item Doctor Hagenmüller meldet / er habe solch Land Lausitz seiner Tochter Ascende, weil ers durchs Schwerdt erlanget / zur Morgengabe verehret / vnd sey mit grossen Volck durch Schlesien in Mähren geruckt.

Doctor Mauritius Brand gedenccket in der Chronica / des Fürstlichen Klosters zu S. Gallen / zu Zürich gedruckt / fol. 215. das Graf Rabodus von König Ludwig der Bayern / Deutschen vnd Mähren Könige / sey zu einem Marggrafen zu Lausitz vnd Osterreich verordnet worden / vnd weil gedachter Rabodus ein männlicher Held gewesen / hat er aus Lausitz auch der Wenden Fürsten vertrieben / vnd die Christliche Religion allda wieder angerichtet / wie denn auch Aventius dieses Marggrafen Rabodes, so wol Panthaleon in seinem Helden Buche godenccket / das dieser Marggrafe

fe

Dedicationschrift.

se das Schlos Buditz erstlichen erbawet hat / auff ei-
nen sehr hohen starcken Steinfelsen / welches aber
nachmals von den Wenden wiederumb sey zerstöret
worden. Die beschriebene Wendische Chronica im
Kloster Cell / welche der Ehrwürdige in Gott andech-
tige / nunmehr selige Herr Laurentius Kostlig / Ayt
vnd Herr des Gestiftes Newen Cell / meinem sehr
guten freund vor etlich Jahren raus geliehen / stim-
met mit diesem bericht fein überein / denn das Schlos
Buditz (jetzo das Königliche Schlos Budissen ge-
nant) ist 200. Jahr ehe denn die erste Stadt Budis-
sen erbawet worden / ja allbereit Anno 917. hat Keyser
Conrad der erste / den streitbaren Kriegshelden Graf
Burckharden von Buchhorn auff dem Reichstage
zu Regenspurg / zu einem Marggrafen in Mähren vnd
Lausitz gemacht / weil er den König Rudolphum von
Burgundt / der dem Keyser nach dem leben stund / in
der grossen Feldschlacht vor Lützelburg überwunden
vnd bezwungen / das er zu Regenspurg bey dem Keyser
gnade suchen vnd begehren müssen / dieser Marggraf
hat auch eine zeitlang auff gedachtem Schlosse gewoh-
net / wie in der alten Mährischen Chronica fol. 265.
cap. 181. Item Wolff Emerich in der Bamburgischen
Chronica fol. 63. meldet / das Anno 1065. Keyser
Heinrich der vierdte / als er Gebharden den siebenden
Ertzbischoff zu Prag bestetiget / vnd ein sehr kalter
Winter eingefallen / das er sey in Oberlausitz gezogen /
habe

Dedicationsschrift.

habe auch ein sehr gros Kriegesvolck aus Böhmen
vnd Bäumen mit sich gebracht / Nachmals aber gegen
dem Frühling / sol er alle feste Städte vnd Schlösser
in Lausitz erobert haben / denn es damals / wie Doctor
Reusner meldet / 23. fester Schlösser in Lausitz ge-
habt / hat auch alle Dörffer vnd Flecken verbrandt /
vnd das Wendische Landvolck zum gehorsam bracht /
vnd ist darauff mit sieghaffter hand / wiederumb nach
Alten Dresden gerucket / vnd grossen raub / bey ne-
ben vielen Befangenen / aus dem Lande mit sich weg
geführt / in solchem zuge ist er auch vor die Stadt
Weissen gezogen / welche ihm aber die Bürger alsbald
auffgegeben / dieselbe eroberte Stad aber / hat der Key-
ser sampt dem gantzen Marggrafschumb Oberlausitz /
Hertzog Bartzeln in Böhmen / bis auff weiterm be-
scheid vbergeben vnd eingereumet / welcher sich auch
also bald / wie Dabravius meldet / ein Hertzog zu Böh-
men / vnd Marggraf zu Lausitz geschrieben habe / sol-
chen gar jämmerlichen einfall des Kayfers in Lausitz
vnd Weissen / sol wie Spangenberg an obgedachtem
ort meldet / Bischoff Bruno zu Weissen verursacht
haben / bald nach dieser Lande verwüstung sind / wie
der Herr D. Georg Sigmund Selden in seinem A-
deloschilde zu München gedruckt / fol. 96. meldet / die
aller trefflichsten vornemsten Adlichen Geschlechter
in dis Marggrafschumb kommen / derer Geschlech-
ter Erben etliche man Gott lob noch hente hierinnen
findet /

Dedicationsschrift.

findet/ welche gewisse Stammhäuser vnd Ritterstz haben / dann wolversuchte Kriegerleute sind hier von nöten gewesen / dann wann Polen vnd Böhmen mit einander zu kriegen gehabt/ so hat dis Land gemeiner weise die erste hutsche bekommen/ bald sind denn Schlesien/ Sachsen vnd Wenden wieder mit Krieger macht in streit zusammen gerathen/ so hat als dann dis Land auch in der mitten gelegen/vnd die ersten streiche aufffangen müssen/denn es ist allezeit Krieg vnd jämmerliches Blutvergiessen in diesem Marggrafthumb gewesen/ sie haben sich aber alsbald wiederumb mit der tapffersten Mannschafft / vnd trefflichsten behertzten Leuten/ so man im Lande hat finden können/wiederumb gestercket vnd erholet.

Im Thumbstift Weissen wird eine sehr alte beschriebene Chronica verwahret / in welcher man viel treffliches dinges von alten Geschichten so sich zu Weissen / Budissin vnd Görlitz begeben / richtig beschrieben findet / welche Chronica der Ehrwürdige/ Wolgelahrte Herr M. Georg Strignitius seligen Pfarrherr allde mir auff etliche tage vergunstet/ etliche sachen daraus auffzuzeichnen. Aus ermelter Chronica/welches zwar auch andere Scribenten anziehen/ so wol Doctor Rivander / in der Bibersteinischen Genealogia, mus Ich dieses mit gedenccken / Hertzog Bertzels Sohn in Böhmen Sieffridt genannt / der sich auch Marggraf zu Lausitz geschrieben/ hat

Dedicationschriefft.

hat sich mit eines vornehmen Bürgers Tochter zu
Görlitz / welches ein wunder schön Mensch gewesen /
ehelichen versprochen / weil solche Ehe aber allerhand
ursachen nicht hat können vollzogen werden / hat er
sich vnter dessen vnordentlichen mit ihr vermischet /
vnd einen Sohn mit ihr gezeuget / welcher nachmals
an stat eines verwüsten Schlosses / so Keyser Heinrich
zerstöret / auff einem hohen Berge / ein wunder schön
Fürstlich Schlos die Landeskronen genant / barwen
lassen / Etliche Scribenten melden / als D. Rivand-
er / D. Selden / D. Reusner / Sigmund Suebius
vnd andere / das von diesem Beyschlaff ein vornem Al-
delich Geschlecht herkomme / welche noch heute bey
Fürsten vnd Herren in grossen ansehen sind. Gedach-
ter Marggraf Siffride aber hat die Marggrafftumb
21. jahr löblich beregieret / aber niemals geheyrathet /
sondern dieselbe hertzenliebe / so er zu der Jungfrawen
getragen / hat er bis in Tod nicht endern wollen / Man
findet aber auch nicht / das er sich ferner mit ihr vergat-
tet hette / er sol auch auff der LandtsKrone begraben
liegen.

Iohan Cuspinianus, VVolf. Latius, M. VVigelius
vnd andere melden / wie man es denn auch in der Stad
Wien verzeichnissen findet / fol. 536. Das / als König
Matthias der erste zu Hungern / das Osterreichische
Fräwlein / Ertzhertzogin Elisabeth / endlichen nicht
bekommen können / hat er eine solche feindschafft auff

Dedicationsschrift.

das Haus Osterreich geschöpffet/das er auch dem Kin-
de in Mutterleibe abgesaget/als er auch endlichen nach
harter vnd langwährender belagerung der edlen Stad
Wien/so wol des gantzen Landes Osterreich mechtig
worden/ausser der Newstadt/da sich Keyser Maximis-
lianus 1. seligster gedechtnis hat auffgehalten / da hat
er nach solchem als ein Sieges Herr/ die Osterreichi-
schen Landstände zusammen fodern lassen / vnd ihnen
sämplichen vorgehalten alte Brieffe vnd Siegel/
welche die Osterreichischen Stände dem Könige Ste-
phano in Ungern vbergeben hatten/in welchen Brief-
fen klärlich gestanden / das die Marggrafthumb O-
sterreich vnd Lausitz gedachtem Könige/ lenger denn
vor 600. Jahren verpflichtet/der Kron Hungern incor-
porirt vñ zinsbar gewesen/ja was noch viel älterer den
dieses / vnd doch glaubwürdig ist/ wie Heinric. Muti-
us, Caspar Hedio, Manl. Ursbergens. Stanislaus Hos,
Doctor Marbach, so wol Spangenberg meldē/ das der
Römische Keyser Ludovicus pius, Keyser Caroli Ma-
gni Sohn/im jahr 847. als er das 64. jahr erreicht/
vnd 27. Jahr regierte / ein ordentlich Testament ge-
macht habe/ vnd beschiede seinem ältesten Sohne Lo-
thario, der nachmals Keyser/ vnd ihm am liebsten war/
Osterreich/ Hungern/ Mähren vnd Lausitz/ Caroln
aber die Lande von der Mosel bis an Hispanien / Lu-
dowigen aber nur das Bayerland/ welcher auch damit
musste zu frieden seyn/ Es wurden zwar von ihnen die-
se

Dedicationsschrift.

se lande eine zeitlang vernünftiglich beregieret/bis der
gar erschreckliche bruderkrieg angieng/dieweil mit die-
sem Testament die jüngsten zweene Brüder nicht zu
frieden waren / sondern begerten aussershalb des Key-
serthumbs / die Länder gleich mit ihm zu theilen / da
wolte ihnen Lotharius nichts dran gestehen/derhalben
hat sich alsbald der gar erschreckliche Bruderkrieg an-
gefangen/in welchem in einer Schlacht die vom Morge-
gen bis in die Nacht gewähret / hundert ~~tausent~~
vnd sieben vñ zwentzig ~~tausent~~ Mann/auserlesenes
Volcks todt blieben / in solcher Schlacht ist auch ne-
ben vielen Fürsten vnd Herren auff der Wahlstadt
blieben/Heinrich von Rockwitz ein edler Ritter/vnd
Keyserlicher Stadthalter in Lausitz/ der letzte dieses
Geschlechtes/sol zu Weissen mit Schild vnd Helm im
Thumb begraben liegen/vnd ist der Keyser in solchem
Kriege so geschwecht vnd bezwungen worden / das er
friede suchen vnd begehren müssen / vnd hat sich ver-
williget/durchs los die Länder zu theilen/dardurch ist
dem jüngsten Bruder Ludwigen gantz Morgenreich
(jetzt Osterreich genant) Mähren vnd Lausitz (Schle-
sien wird hierbey nichts gedacht / weil es zum Lande
Polen gehört hat) Erblich ankommen/welcher auch
seine Untertanen vernünftiglich beregiert/ der sich
auch mehrer theils/ wie Doctor Hagenmüller in der
Marggrafen Stammlinien anzeiget / fol. 53. einen
Marggrafen zu Osterreich vnd Lausitz geschrieben/

Dedicationsschrift.

wie man denn in acht hundert Jahren gar wenig zeit findet/da nicht je vnd allewege (wie den Selarten vn-
verborgen) Lausitz zu dem edlen Marggrafthumb O-
sterreich/welches endlich ein Ertzhertzogthumb wor-
den/gehöret hat/drumb es auch noch heute billich dem
hochlöblichsten Stamme einvorleibet ist. Marg-
graf Leopold zu Osterreich/der die Fürstliche Prob-
stey Kloster Naumburg bey Wien vor 500. Jahren ge-
stiftet ~~da~~ er auch begraben lieget/hat ober der
Laffel zu Wien gegen Fürst vnd Herren gerühmet/
das ihm die Landstände in Oberlausitz/zu seinem
Christlichen Vorhaben drey tansent Marck verehret
haben/welches mit besonderem fleis auffgezeichnet/
vnd in der grossen beschriebenen Osterreichischen
Chronica zu Wien zu befinden ist/welche treffliche
Chronica ich nicht allein gesehen vnd gelesen habe/
sondern der oft erwehnte Chronologist Spangens-
berg zeucht sie in seiner grossen Düringischen Chro-
nica sehr oft vnd viel an/so mus er sie ohne zweiffel
auch gelesen haben. Item bey wolbeglaubten Scri-
benten findet man auch/das Lausitz viel jar zuvor/ehe
es an die Marggrafen von Brandenburg kommen/
von den Burggrafen zu Weissen ist beregieret worden.

In der Wendischen Chronica findet man auch/
das in Lausitz ein sehr alt berühmte Geschlecht gewes-
sen/die Herren von Schkoppen genant/welche die er-
ste Christliche Kirche zu Görlitz sollen gestiftet ha-
ben/

Dedicationschri fte.

ben/ liegen aber mit Schild vnd Helm in der Erden/
Einer dieses Geschlechts Albrecht genant/hat auff das
Schlos Buditz auff den grossen Hof (jetzo/wie vorge-
dacht / das Königliche Schlos Budissen genant) ein
Kirchen bauen lassen / vnd lieget mit sampt seinem
Gemahl vnd Kindern drinnen/ In der offterwehneten
Chronica zu Wien findet man auch / das Marggraf
Heinrich aus Lausitz kommen / vnd nachmals in O-
sterreich auff der Kaneburg / jetzt der Kalenberg ge-
nant/gestorben vnd begraben worden.

Spangenberg in seiner offterwehnten Chronica
gedencket/das Landgraf Albrecht zu Düringen Anno
1293. mit einer zimlichen anzahl Volckes Ober vnd
Niederlausitz durchstreiffet habe/ als er aber mit noth
aus der flucht kaum davon kommen / hat er gleichwol
keine ruhe gehabt/ob jme gleich der erste anschlag nicht
geraten wolte/auch grosse Kriege zu führen zu schwach
war/so beschlos er endlich dis bey sich/das er wolt gantz
Düringer Land verkauffen / damit er also Weissen
vnd Lausitz an sich bringen möchte/ als er nun solches
allen umbliegenden Fürsten angeboten hatte / vnd a-
ber sich keiner in solchen kauff einlassen wolt/ oder jm
selbst vnglück kauffen/ bot er solches endlich dem new
erwehleten Keyser Adolff an/ sein gantz Land Dürin-
gen jm Erblich zu verkauffen/wurden auch mit einan-
der der sachen bald eins/vnd behielt vorgedachter Key-
ser Adolff solch Land vmb zwölff tausent Marck Sil-
ber/

Dedicationschrift.

ber/ vnd solch geld zahlte er aus von den hundert tausent Gilden/welche er von dem Könige in Engelland auff sich genommen/zur bestellung Kriegervolcks wider den König in Franckreich / so wendete er dagegen solch Geld an seinen nutz/Als nun der Keyser/wie gemeldt / das gantze Düringer Land mit recht an sich gebracht / nam er ihm bald vor einen Zug wider die Böhmen vnd Lausitzer/traff auch den Landgraf Albrecht seinen Verkaufser auff dem Schlos Buditz an / schlug denselben wieder zu rücke / vnd hielt sehr jämmerlich haus in Weissen vnd Lausitz / wie beym angeregten Authore, so wol in der Wenden Chronica nach der lenge zu vernemen ist.

Wolff Latus meldet in der Stadt Wien Türckischen Belagerung/fol. 93. Item Doctor VViegelius in seinem Tractat von Krieger bestellung zu Wien gedruckt / fol. 127. vnd gedencket dessen auch etwas der Here Philippus in seiner Chronica/fol. 150. Als Anno 1530. der Türck abermals in Ungern vnd Osterreich kommen / vnd schrecklichen darinnen rumoret/auch des gantzlichen vorhabens gewesen/in Osterreich sonderlich der edlen Stadt Wien seinen Fuß zu setzen / da ist zwar ein trefflich Volck aus vielen Landen nach Wien verschicket worden / aus dem Reich zwey vnd achtzig tausent auserlesener wehrhaffter Mann/des Reifigen zeuges war beysammen gewesen / sieben zwanzig tausent / der Böhmen / Schlesier / vnd
aus

Dedicationsschriſte.

aus Lausnitz auch vber die zwantzig tausent wolber-
suchter Mann/ das also ein mechtig Kriegesvolck bey-
sammen gewesen/ vnd ist der hochlöblichste Keyser Ca-
rolus V. mit seinem Brudern Ferdinando/ Römiz-
schen/ Ungriſchen vnd Böhmiſchen Könige/ beyder ſe-
ligster gedechtnis / von Regenspurg nach Wien gezo-
gen/nach dem aber derselbe Permen mit dem Türcken
wiederumb gestillet / hat sich das gantze verſamlete
Kriegs heer ein Weil weg es von Wien an der Tonaw
in guter ordnung beyſammen gehalten / deren Gene-
ral Oberſte Pfaltzgraf Friedrich am Rhein gewesen/
da ſind eines tages die beyden mechtigſte Potentaten/
der Keyser mit ſeinē Bruder Ferdinando dem Römiz-
ſchen Könige in der Deutschen Lager kommen (weil
die Spanier an einem andern ort gelegen) vnd ſie all-
da in guter ordnung also ſtehen/ mit luſt angeſehen/da
hat höchſtgedachter Keyser Carolus V. Pfaltzgraf
Friedrichen gefraget / ob man auch/ wann es die hohe
noth erforderte/ noch einen ſo groſſen hauffen Volcks
in Deutscher Nation oder derſelben Fürſtenthumb
könte zuſammen bringen / darauff gedachter Pfaltz-
graf Friedrich geantwortet / das man in Deutscher
Nation Städten nicht wol ſpüren könte/ das jemand
heraus gezogen were/ dieſer Fürſtlichen meynung wa-
ren zweene Oberſte Befehlhaber / Chriſtoff von
Siersdorff/ vnd Melchior von Koftitz beygefallen/ vnd

D

geſaget/

Dedicationschrift.

gesaget/ Gnedigster Herr Keyser/ wann man aus dem
Kleinsten Ländlein Deutscher Nation Lausitz ge-
nant / nur das Männlichste Volck außklauben solt/
man würde darinnen noch wol ein solches zusammen
bringen/ Drauff Wilhelm von Metzradt auff alten
Brottkaw bey dem Briege ein Hauptman gesaget/ Ge-
nedigster Herr/ der meynung fall ich bey/ich wolt von
dem einigen Lande Schlesien reden / das man ohne
verwüstung der Städte zwey mal so viel als hier ver-
samlet Mannvolck auffbringen könnte/ Dessen sich der
löblichste Keyser höchlich verwundert hat/ wie in mei-
ner Osterreichischen Chronica davon weiter bericht
wird zu befinden seyn.

Zu Hainrichaw im Kloster / darinne ich mich in
meiner jugend ein Jahr lang auffgehalten/ da ist eine
gar alte beschriebene Chronica vorhanden / die noch
heute einem jeden auff begehren geliehen wird/ da ste-
het neben andern Marggraf Albrechts (der etliche
Städt vnd Klöster in Lausitz erbawen lassen) sein
gantzer lauff beschrieben / darbey ich nur dieses Kurtz
gedencken mus / das er in der Jungfrauen Heyde
beym Lauben / welches man jetzt den Nonnenwald
nennet/ weil er in das Jungfrauen Kloster gehört/
ein wunder schön Jägerhaus hin gebawet hat / es ste-
het auch die ursache dabey/ waramb man es die Jung-
frauen Heyde genennet habe/ was sich aber sonst in
vnserm

Dedicationschrift.

vnserm allgemeinen vielgeliebten Vaterland Ober-
lausitz wol denckwürdiges / vnd zu wissen nötig be-
geben hat / des habe ich nach allen vmbstenden weiter ges-
dacht in meinem Tractat vom vrsprung vnd Adel-
ichen herkommen des vhralten löblichen vornehmen
Rittermessigen Geschlechts derer von Serodorff / weil
dasselbe Adelige Geschlecht fast in die 700. jahr in die-
sem Marggrafthumb (wie zwar auch sonst) als wol-
verhaltene Adels Personen Erbsessig gewesen / vnd
ihre ordentliche Stammheiser gehabt / weil mir denn
auch solches vornehmens wegen an manchem ort / son-
derlich in Niederlausitz viel zuvor verborgener heim-
licher sachen vertrauet vnd offenbaret worden / das
trefflich wol zu einer Oberlausitzischen Chronica die-
nen möchte / stell ich doch dasselbige an seinen ort / habe
aber / was zu ruhm des vorgedachten Adelligen Ge-
schlechtes der von Serodorff gehört (nach meiner
einfalt) nichts vbergangen / Was allhier vnser Stad
Bauben mein geliebtes Vaterland anlanget / da ist
freylich kein zweiffel / das die gar starcke / feste vnd
wolverwahrete Ring-oder Stadtmauren / von den
harten gar schwarzen Steinen mit eingegossenem
Kalck / auch mit so tieffen Graben vnd Pasteyen be-
festiget / ihre erste fundation bekommen / als es noch in
Böhmen vnd Schlesien Heidnisch vnd Barbarisch ge-
wesen / damit also die Stadt gleich als ein Brantzhaus

S ij vnd

Dedicationsschrift.

vnd Brustwehr befestiget worden / dem gantzen Lande
de Lausitz zum schutz vnd bester sicherheit / ich habe
auch in der vornemen Hauptstadt Lucka in Niedere-
lausitz / in einem alten Kirchenbuche gefunden diese
Vers :

Nach Christi Geburt neun hundert Jahr /
Luck vnd Lauben erbawet war /
Von Marggraf Albrecht aus der Marck /
Der ließ die Stadt verwahren starck.

Es stehen aber weiter keine umbstende dabey /
das zu diesem anfang oder vollendung solches bawes
geschehen oder zu wissen von nöthen were / dieses mus
ich allhier melden / hoffe nicht das es vbel wird ver-
standen oder gedeutet werden / Hochverstendige
Kriegs erfahrene Leute / welchen dieser Stadtma-
ren alter / vnd derselben zeit Kriegs Wassen bekant
ist / die sagen mit verwunderung / das diese Stadt /
samt dem dicken Bruders Thurn zur selben zeit ei-
ne treffliche Hauptvestung gewesen. Man findet in
einem alten Desper Buche / im Kloster Lübenthal /
3. Meilen von hier / das Anno 1530. zweene vorneme
Krieges Obristen vom Adel / ein Serdorff vnd an-
der aus Osterreich kommen / vnd ihrem Blutsfreund
den Amptman allda zugesprochen / welche das Jahr
zuvor vnter der Türckischen Belagerung / vornehme
Krie-

Dedicationsschrift.

Kriegesämpter in der Stadt Wien haben vorwal-
tet / welche öffentlich ausgesaget / das die Stadt Lau-
ban an stercke vnd dicke der festen Mawren / ober die
Mawern der Stadt Wien seyn solle (wie sie damals
gewesen) zu befinden sey / welches auch sonst von alten
versuchten Kriegs erfahren Leuten ist gehört wor-
den / doch nicht so zu verstehen / als ob ich mein Vater-
land / der treffliche Hauptstadt Wien / als den Schlüs-
sel gantz Deutschlands / welche auch täglich verbessert
wird / vergleichen wolte / Ach nein / bey weitem nicht /
denn gegen jetziger zeit Feinden ist an derselben bey-
der gelegenheit nicht ein kleiner mercklicher vnter-
scheid / ober das lieget auch diese Stadt zwischen viel
Bergen / da man ihr / seit die mörderichte Waffen /
die Büchsen auffkommen seyn / trefflich zusetzen kan /
die Stadt Wien aber lieget in gar planckem ebenem
Felde / vnd ob zwar der Kalenberg der Stadt Wien
vor schedlich gehalten wird / so ist doch derselbe ein
grosse Weilweges von der Stadt gelegen / wie denn
auch die gantz wehrende Türckische Belagerung der
Stadt Wien / sampt allem was sich darinn vnd darbey
begeben / aus Herrn Doctor Haselbachs / damals der
Stadt Wien wolbestalten Syndici, fleissiger ver-
zeichnis / sampt aller Personen Namen / so ämpter
darinne gehabt / ich nach allen vmbstenden in mei-
nem Tractat / des vorgedachte Adelichen Geschlechts

Dedicationschrift.

derer von Serdorff weitleufftig gedacht habe / weil
in solcher wehrenden Türckischen Belagerung / der
trefflichen Stadt Wien / fast über die sechzig Perso-
nen / des Adelichen Geschlechts von Serdorff / aus
Schlesien / Lausitz / Polen vnd Böhmen zugegen ge-
wesen sind / darunter ihr denn fast 15. gewesen / welche
Krieges ämpter zu verwalten gehabt / vnd sich in fleis-
siger beschützung der Wall / Pasteyen vnd Wawren
haben gebrauchen lassen.

Sigmund von Serdorff ist vor dieser Belage-
rung 13. Jahr nach einander Stadt- vnd Burghaupt-
man gewesen / aber in der ersten ankunfft der Türcken /
vom Feinde erschossen worden / welcher gleichwol
bey aller vngelogenheit ehrlichen bey S. Steffan ist
begraben worden / vnd ist noch heute eine Oration ver-
handen / welche diesem in ehren gedachtem Serdorff
gethan worden / von einem Mönch / aus dem Kloster
zu S. Schotten / Bruder Gebaldt genant / welche
kein Mensch ohne Threnen sol angehört haben / wie
Doctor Selden / vnd andere melden.

Das aber diese Städte / Budissin / Görlitz vnd
Lauben / vor alten zeiten (wie zwar auch noch etlicher
massen) Hauptfestungen gewesen / das wird kein Krie-
ges erfahrner mensch leugnen.

Ich habe zwar viel Jahr vnd zeit über einer Sa-

berlau-

Dedicationschrift.

berlausitzischen Chronica/ dieselbe richtig zu beschreiben/ zugebracht/ auch viel Geld/ etwas gedencckwürdiges zu erforschen/ drauff gewendet/ vnd etliche Riessen Papiere dardurch verderbet/ weil mich aber meine Osterreichische Chronica zimlich ausgespannet hat/ auch vber das der Herr Doctor Francke zu Budissin/ als ein alter erfahrner Historicus, eine solche Chronica zu werck richten sol/ als gebühret ihm billich der vorzug hierinnen.

Was aber diese Historische beschreibung des Könighchen Einzuges/ in das löbliche Obralte Marggrafthumb Oberlausitz/ so wol nachmals in die Hauptstadt Breslaw anlanget/ das ich solchen in öffentlichen Druck gegeben/ geschiehet vornemlich daher/ weil an andern orten von solchem Könighchen Einzuge/ vnd was da fürgefallen/ sehr vngleich vnd widerwertig geredet vnd geschrieben wird/ vnd es aber ein sehr alter löblicher gebrauch/ auch bey den Edlen Römern/ so wol zu Athen gewesen/ das man den ankommenden Potentaten/ Krieges- vnd Landesfürsten zu solchem Einzuge gratuliret/ vnd glück gewünschet/ auch dasselbe vmb der Nachkommen willen/ zu ewigbleibendem gedechtnis zu Papier gebracht/ als habe ich mich/ als der wenigsten einer/ die mühe vnd kosten drauff zu wenden nicht rewen lassen/ sondern dasselbe/ was ich zum theil selbst gese-

D iij

hen

Dedicationschrift.

hen vnd erfahren / theils auch von den vornembsten
Personen mir mitgetheilet worden / dasselbe jeder-
männiglichen durch öffentlichen Druck mitthei-
len wollen. Solchen gewissen Historischen bericht
aber / Bestrenge / Edle / Hochbenambte vnd Woleh-
renveste Herren / dieses löblichen / Vhralten / berühm-
ten Marggrafthums Oberlausitz / vollmechtige
Herren / Herren Königliche Landes Hauptleute /
OberAmptsverwaltere / Landes Eltiste vnd ordent-
liche Besitzer der Königlichen Ämpter Budissin
vnd Görlitz / das Ew. S. vnd Edlen Herrschafft
sämplichen ich denselben bericht dediciren / offeriren
vnd präsentiren sollen vnd wollen / ist von mir nicht
darumb geschehen / als ob Ew. S. vnd Edlen Herr-
schafft ich dardurch zu mehrer wissenschaft verlauf-
fener sachen anleitung geben oder bringen wolt / Ach
nein gar nicht / sintemal Ew. S. vnd Edle Herr-
schafft als die Obristen dieser Prouintz / Ampts we-
gen allzeit die vornembsten / dabey vnd zugegen gewes-
sen sind / auch Ihre Königl. Mayt. in guter ordnung
Persönlich entgegen geritten / vnd im Namen des
gantzen Landes / Ihre Königl. Mayt. ehrlich emp-
fangen / durch eine schöne Gration angenommen
vnd eingeleitet / da denn auch Ihre Königl. Mayt.
ein besonders Auge vnd auffsehen auff Ew. S. vnd
Edle Herrschafft gehabet / sondern darumb habe ich dies

see

Dedicationschrift.

ses vornemen / vnd Ew. G. vnnnd Edlen Herrschafft
dediciren wollen / da mir wegen Ew. G. vnnnd Ed-
len Herrschafft authoritet / hohem ansehen vnd vor-
trefflichkeit wegen / auch andere Hochverstendige vor-
neme Herren / vnd wem dieses zu lesen vorkommen
möchte / desto begieriger lesen / vnd sich darinnen umb-
sehen möchten.

Weil ich denn auch persönlich mit vnd darbey
gewesen / vnd solches mit angesehen / als habe ich desto
lieber einem jeden / der solche Historische sachen ger-
ne liest / damit willfahren wollen / bin aber in aller
vnterthäniger verpflichten demut der guten hoff-
nung / Ew. G. vnnnd Edle Herrschafft als Erlauch-
te / Hochverstendige / Gelährte / Sinnreiche Her-
ren / werden solche / zwar schlecht vnd geringe Dedi-
cation / in recht Adlichem wolgeneigtem Gemü-
te von mir annehmen / auch meine Grogünstige
Herren vnnnd mechtige Förderer verbleiben / Sol-
ches vmb Ew. G. vnnnd Edlen Herrschafft / die
noch vbrige zeit meines lebens / vnterthänigst vnd
trewgehorsambst zu verdienen / bin ich pflichtig /
willigst / bereit vnd geneigt.

Hiemit thue Ew. G. vnnnd Edlen Herrschafft
allerseits ich / dem gnadenreichen schutz vnd schirm
des Allmechtigen / zu beharrlicher frischer gesund-

D v

heit /

Dedicationsschriſſe.

heit / langwiriger friedlicher Regierung / vnd aller
glücklicher / zeitlicher vnd ewiger Wolſarth / ders
selben aber mich vnd die meinen / zu milden Gnaden
vnterthänigst befehlen. Datum / in der alten Kö-
niglichen Hauptſtade Prage / den 15. Januarij / des
anfahenden nach der Geburt Jesu Christi 1612.
Jahrs.

E. S. vnd Edlen Herrs
schafft allerseits

Vnterthänigster vnd Treu-
gehorſambſter

Abraham Hofman, Historic.



AD



AD

ABRAHAMUM HOSE-
mannum, Historicum.

N Il scio, dicebat quidam vel saepe rogatus,
Et tamen Historicus noluit esse malus,
Tu contra, multum te scire, interq̄. referrī
Historicos verè, docte Hofemanne, probas.
Si quis it inficias, quorum data copia nobis,
Perlegat ingenij scripta diserta tui.
Obviat è medio praesens, quo digna secundi
MATTHIÆ Regis laude vebenda vebis.
Cetera non memoro, quid enim memorare necessum
Est, Res autorem praedicat ipsa suum.

Lipsiæ in Paulino

M. Samuel Ruling Gröicen-
sis, Poëta Laureatus.

Pompa

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including the word "A. H. A. M. U. T. I. O. R. U. M."

Main body of handwritten text in the center of the page, consisting of several lines of script.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, including the name "M. G. A. U. S. T. I. U. S. G. R. A. E. C. I. O. R. U. M."

Small handwritten text or mark at the bottom left of the page.





Pompa Regni ingressus in
Superiorem Lusatiam,

Das ist/

Eigentliche Beschreibung
des Königlichen Einzuges des Durchlauch-
tigsten/Großmechtigsten Fürsten vnd Herrn/Herrn
Matthiae des Andern/ zu Hungern/Böhaimb/Dalmatien/Croatien/
Schlavonien/ıc Könige/Erzhertzog zu Oesterreich/ıc. in das löbliche
vhralte Marggraffthumb Oberlaussitz/Als erstlichen in deroselben Pro-
vintz Hauptstad Budissin, Görlitz / vnd folgendes in des hoch vnd
weitberühmten Landes Schlesien vornehme Hauptstad Breslaw/
was sich in ermeltem Einzuge woldenckwürdiges
begeben hat.



Nach dem in der Königlichen Haupt-
stad Prage auff vielfaltige Handlung / je-
doch endliche freundliche vergleichung/die
sachen allenthalben dahin gerathen vnd
gelanget/das man auff den 3. tag des Mo-
nats Martij / zu dem Durchlauchtigsten/
Großmechtigsten Fürsten vnd Herren/Herrn Matthiae I l.
zu Hungarn/ Dalmatien/Croatien/Schlavonien/ıc. Kö-
nige/Erzhertzogen zu Oesterreich /ıc. der auch allbereit des
signirter König zu Böhaimben gewesen / etliche vornehme
Böhemische Herren verschicket/vnd durch ermelte Legaten/
E Ihr

ihr Königl. May. 22. den trawrigen zustand (der menniglichen vnverborgen vnd bekant) vermelden lassen / darauff auch nach vielfaltiger beredung etliche wolbestalte Königl. Gutschen / Ihr Königl. May. 22. entgegen geschicket worden / Als ist bald darauff den 25. Martij ihr Königl. May. 22. zur Jglaw mit 20000. zu Ross vnd fuß angelanget / dem die Böhmisschen Stände abermals eine statliche Botschafft entgegen geschicket / vnd ihr May. 22. höchlich gebeten / daß doch Ihr Königl. May. 22. vollend nach Prage sich begeben wolt.

Weil dann allda auch etwas in berathschlag genommen / kömmet den 17. Martij durch einen eignen Curier / ihr Königl. May. 22. bericht / daß der Philip. Kammai die Bürgerschaft zu Budweis bezwungen im zu schweren / auch auff drey Meilweges alles Vieh / Proviand / vnd alle notturfft hinein bringen lassen / die Glocken von allen Thürmen in der Stad vnd auff den Dörffern nemen / vnd Geschütz daraus zu giessen / auch etliche seine vornembsten Befehlshaber aus einem verdacht richten lassen / Item er habe auch das Geschütz auff die Wehren geführet / vnd in allem auff ein belagerung sich geschickt gemachet / welch ankömne Post Ihr Königl. May. nicht wenig betrübet hat.

Den 24. diß hat König Matthias der Stad Prag sich genahet / vnd folgender gestalt den einzug gehalten : Erstlich nach dem die Herren Ritterschafft vnd Präger zu Ross vnd zu Wagen / so wol die geworbene vnd andere Reutterey aus den Kraisen des Königreichs Böhheimb / Ihr Königl. May. 22. hinaus entgegen gezogen / seynd enzwischen die verdackten Wagen / mit Ihr Königl. May. 22. Hofgesinds / wie auch andere

dere

dere Rüchel- vnd Heerwagen vngesehr bey 200. durch das
 neue Thor auff die Alt Stad zugefahren / Obbeschriebene
 Herren / vnd die von der Ritterschafft aber haben ihr Königl.
 May. 22. anderthalb meilweges von Prag begegnet / allda
 ein jedweder Fendrich im vor ober ziehen seine Cornet oder
 Fahnen vor Ihr Königl. May. 22. drey mal gegen der Erden
 geneigt / vnd der oberste Herr Landrichter des Königreichs
 Böhaimb / Herr Adam der jünger von Waldstein auff
 Hrdeck vnd Lowositz / Röm. Key. May. 22. Rath / Camme-
 rer vnd oberster Stallmeister / an stat der Stände von Po-
 siernitz / die Prager aber vor sich selbst bey Hedlonitz et-
 was neher durch ihren Altstädter Cankler Simon Hum-
 burg von Humburg / Ihr Königl. May. 22. in Böhmischer
 Sprach empfangen / welches alles durch Herrn Ladislaum
 von Lobkowitz 22. des Marggrafthums Mähren obersten
 Land Cammerer derselben interpretiret vnd verdeutschet
 worden / vnd sein darauff in nachfolgender ordnung durch
 das neue Thor / da denn das Pragerische Fußvolck (dessen
 in der Newen Stad vom Rutenberger Thor an / bis an ge-
 melt new Thor drey Fähnlein / vnd in der Alten Stad vom
 neuen Thor an / bis zum Hauß / da Ihr Königl. May. 22. ihr
 Hoflager haben / vier Fähnlein in zweyen zeilen gestanden /
 eingezogen. Anfangs vnd zuvor her seynd geritten der ober-
 ste Herr Leuttenant des Königreichs Böhaimb / Herr
 Heinrich Mathes, Graf von Thurn auff Welisch vnd
 Creitz / Röm. Key. May. 22. Krieges Rath / vnd neben ihm
 auff der einen seiten der oberste Feldmarschalck Herr Leon-
 hard Colon von Fels / auff Engelsburg / Röm. Key. May. 22.
 Rath / vnd auff der andern seiten der oberste Wachtmeister
 E ij Herr



Herr Hans der jünger von Bubna auff Zawrsch/ vnd nach ihnen etliche Herrn vnd Ritterstands Personen / sampt anderer Reutterey / wie ich denn davon der lenge nach vnd allen vmbständen / was diesen Königlichen einzug anlanget / in meinem Tractat von Königlicher Krönung zu Prag gedruckt / ausführlich gehandelt habe.

Dieser Ihr Königl. May. rē. einzug in die Stad Prag / hat gewäret von 21. an bis nach eins in die nacht auff der Böhmischen Uhr / allda Ihr Königl. May. rē. in der Keyf. May. rē. Richters in der Alten Stad Prag / Herrn Hansen Ruchmewers von Reichwitz Behausung glücklich eingezogen / darvor stetigs 4. Fähnlein Ihr Königl. May. rē. Fußvolck ihre wach gehalten.

Den 25. Martij haben die Böhmischen Stände in gehaltenener audiens dem Könige ihre proposition / beyneben ihre beschwerung des Passauischen Volcks halben vnterthenigst vbergeben / denen Ire Königl. May. rē. allen die hände geboten. Diesen tag haben auch die Keyserliche May. rē. etliche Commissarien zum Könige gesandt / zu seiner glücklichen ankunfft zu congratuliren vnd zu empfangen / gegen welchen Ihr König. May. rē. sich gleichfalls auff's freundlichste erzeiget hat.

Den 7. Aprilis / sind zu Prage etliche Personen / die mit Zauberwerck vmbgiengen / eingezogen worden / vnter andern auch ein Geistlicher / der beschuldiget worden / er hetze einen Hund getauffet.

Den 11. Aprilis hat der Böhmische angestatte Landtag seinen anfang gewonnen / die Stände haben ihre beschwerden 10. Bogen lang concipirt / die Keyserliche proposition ist
den

den andern tag hernach den Ständen vbergeben worden.

Den 22. Aprilis ist von der Schlesiſchen Landſchafft ein sehr statliche Botſchafft / darunter der Durchlauchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Iohan Christian, Herzog in Schlesien zur Lignitz vnd Briegk / 2c. mit hundert vnd funffsig wolgeputzten Pferden zu Prage ankommen / vnd hat den folgenden tag als den 23. diß beynd der Röm. Keyserl. May. 2c. vnd nach derselben die Lauschnischen Abgesandten Schrifft- vnd Mündliche gnedige audiens gehabt / nachmals sind auch die Mährischen Gesandten angelanget.

Den 12. Maij haben die Böhmiſchen Stände die gemeinen Artickel / vber welche sich der König vor der Krönung resolviren sollen / in beysyn der Mährischen / Schlesiſcher vnd Lausnizer Abgesandten / öffentlich verlesen lassen / welche Artickel in meinem Bericht von der Königl. Krönung erzehlet worden.

Den 13. Maij nach mittage ist der Cardinal von Dietrichstein / so von Ihr König. May. 2c. dahin beschriben worden / ziemlich stark zu Ros vnd Gutschen zu Prage ankommen / der Krönung beyzuwohnen.

Den 15. diß nach mittage haben die Böhmiſchen Stände 22. grosse stück Geschütz aus dem Keyserlichen alten Zeughaus nemen / vnd hinaus auff S. Lorenzen berg führen lassen / dasselbe nach der Krönung loßzubrennen.

Den 16. diß / sind der Schlesiſcher / Ober- vnd Niederlausnizer eingebrachte gravamina, Ihr Königl. May. 2c. vor der Krönung vorgetragen / vnd öffentlich im Landtage abgelesen worden / drauff seynd der Prager Städte Artickel / so ihr

Königl. May. zc. auch vor der Krönung erörtern sollen werden / vorbracht worden / vnter welchen Artickeln sonderlich mit gedacht / daß die Jüden entweder gar aus dem Königreich vertrieben / oder doch an gewissen orten ihre handthierung zu treiben ihnen verstattet werden solt / Item daß sie zu einem zeichen ein gelbes flecklein an ihren Kleidern tragen / auch ferner keine Heuser mehr bawen sollen.

Particularitet Königs Matthiæ II. Krönung zu Prage vorgangen.

Nach dem ihr Königl May. etc. mit den Böhmischen Ständen / vnd der incorporirten Land Abgesandten des Keyers halb den 13. Maij abkommen / nemlich alle vnd jede ihre Privilegien in Politischen sachen / auch allen Freyheiten / Rechten / Landesordnung / löbliche gute alte Gebreuche / Satzungen / gleich wie auch im Landbeschluß besonders / so im 1608. vnd 1609. beschehen / zu approbiren / mit einem Majestatbrieff zu confirmiren / hat man nach mittage zur Krönung griffen / vnd als der König sehr statlich in einem Violbraunen güldenem Stück / vngeacht es sehr geregnet / biß zur Kirchen geritten / ist Ihr May. zc. mit den Ständen alsbald in S. Wenceslai Capell / allda die Böhmische Kron (so eines grossen Schazes werth) verwahrt gewest / gangen / Nachmals hat Ihr May. zc. der Herr Cardinal von Diettrichstein mit andern Bischosen vnd Clerisey / aus deren Capellen zum hohen Altar geführt / welchen die Stände (aber jederzeit des Königreichs Böhaimb Marschalck

schalck das bloß Schwerdt vor ihm getragen) begleitet / vnd
 ist das Scepter / das Schwerdt / gülden Apffel vnd Kron
 auff den Altar gelegt worden / allda Ihr May. 22. hinter dem
 Cardinal eine gute weile kniend gebetet / bald darauff hat
 sich der König in sein Session vnter ein zugerichten Himmel
 begeben / vnd nach viel abgelesenen Ceremonien mit einge-
 legten fingern in das Buch die Eydpflicht geleistet / darauff
 man Ihr May. 22. an händen vnd rücken balsamiret / vñ Ihr
 May. 22. Segen darzu gesprochen / auff welches einer das
 Schwerdt / so auff einem Buch zur lincken hand des Altars
 gelegen / dem Cardinal geben / der solches dem König mit
 einem Gebet umbgürtet / Ferner ist Ihr May. 22. das See-
 pter / dann der gülden Apffel vnd Ring mit vnterschiedenen
 ermahnungen erfolgt / hernach ist der oberste Burggraf auff
 die Bühne zum Cardinal getreten / vnd die Böhmisschen
 Stände so hinter vnd umb den König kniend gewest / sämt-
 lich gefrage / ob sie gegenwertigen König Matthiam zu Bne-
 garn für iren König halten vnd erkennen wolten? Darauff sie
 alle zum drittenmal Ja / Ja / Ja vberlaut gesagt / auff dieses
 hat der Burggraf die Kron vom Altar genommen / in dem
 der Herr von Waldstein dem König ein roth sammatin
 häublin / hernach der Cardinal die Kron auffgesetzt / nach
 vollndtem Gebet hat man musicirt / Endlich haben die
 gesamppte Stände einer nach dem andern mit 2. fingern auff
 die Kron legend geschworen / nach welchem der König ihrer
 zween zu Ritter geschlagen / vnter dessen hat man auff
 dem Schloß starck geleutet / vnd 24. grosse Stück zumal
 loß gehen lassen / vnd die Soldaten dreymal das Salve ge-
 schossen.

Das

Das Ampt der Mess hat bis zu 5. vhr gewärt / wie solches fürüber/haben sich des Königs Leibquard/als 50. Trabanten / vnd 50. Musquetirer / in roth Sammat vnd weiß Atlas bekleidet/auch sammatin Pareten/mit grün/roth vnd weissen Federn gezieret / in die Ordnung gestelle/ denen die Edle Knaben / hernach die Landstände / Item des Königs Cammerherrn vnd Rätthe / dann drey Herolden / als Vngarn/Osterreich vnd Mähren in ihrem habit/vnd auff dieselbe 2. Marschalck / als Böhaimb vnd Osterreich mit blossen Schwerdten/neben Erzhertzog Carln Bischof zu Breslaw vnd Neuß gefolgt / nach solchem der König in seiner Königl. Kron / auch folgend die Botschafften dem Saal zuzangen / wie man aus der Kirchen kommen / hat einer etlich güldin vnd silbern Münz ausgeworffen/darumb es ein groß gerauff abgeben / auff welches einen seiten des Königs Bildnis mit dem tag der Krönung gewesen/auff der andern seiten aber ein Stork eine Schlang in dem schnabel haltend / mit diesen worten / Salutem ex inimicis nostris, gestanden hat / Auff welches sich dann der König in der Landstuden zur Taffel gesetzt/auff der rechten hand neben ihm ist ein vergülde Becken gestanden / darein er den gülden Apffel vnd Scepter gelegt / darneben der Cardinal / zur lincken Erzhertzog Carl / hernach die Bapstliche / Spanische vnd Florentinische Botschafft / auch der Fürst zur Lignitz / vnd die abgesandte vnd Stände zur Taffel gesessen/ darbey sich der König sehr lustig erzeigt/vnd ist man bis 10. vhr beysammen verblieben/lustig vnd frölich gewesen/ wie ich denn von diesem allen in einem Tractat besonders / was bey Königlichcr Krönung vorgefallen / zu Prage drucken lassen/ vnd
alles

alles darinnen weitläufftig erzehlet / hier aber habe ich dieses nur kürzlich berühren wollen.

Als aber nachmals alle sachen / wie kurz berühret / zum ende gelanget / vnd folgendes von derer zu Hungarn vnd Böhaimb Königl. May. persöhnliche ankunfft / die Stände des Marggrafthums Oberlausitz / von Herren Prælaten / Ritterschafft / Mannschafft / vnd sechs Königlichen Städten audiret / haben sie sich zum gehorsamsten gegenritt / empfangung / begleitung vnd einführung auff's Königliche Schloß alldar / altem löblichem gebrauch nach / vnterthenigst gefasst gemacht / vnd sind erslich den 3. Septembris 1611. nach mittage vmb 2. hora, die Herren Landstände / von Herren vnd Ritterschafft / mit wolstaffirten 400. Pferden / darbey auch etliche aus der Stad Budissin / Görlitz vnd Lauben Bürgerschaft zu befinden gewesen / haben auch bey allem wolgezierten Volcke etliche ausgeklaubete wolstaffirte Trommelter / mit schönen fliegenden feldbinden des Marggrafthums Farben / so wol etliche lauschallende Kesseldrummeln voran / vnd bey sich gehabet / vnd sind also in guter ordnung / Ihrer Kön. May. ein gute halbe meilweges von Budissin / nicht weit von Belschwik oder Ebdörffel entgegen geritten / vnd im felde 15. hierzu deputirte Personen / von Herren vnd Ritterschafft / von ihren Pferden abgesehen / vnd Ihr Kön. May. durch den Herren Landes Hauptman / den Edlen / Gestrengen hochbenambten vnd Wolhrvesten Herrn Casparn von Meßred auff Doberitz etc. der Röm. Key. May. so wol derer zu Hungarn vnd Böhaimb etc. Königlichen May. Rath vnd Landeshauptmann / auch vollmechtigen OberAmptverwaltern des löblichen Marggrafthums

S

Ober-

Oberlausitz / nachfolgender gestalt gehorsambst empfangen
lassen/nemlichen mit diesen verbis formalibus.

Oratio, qua advenientem Regem
primùm excepit, nomine uniuersorum
Statuum, Dom. Capitaneus.

Srchlauchtigster / Großmech-
tigster / gnedigster König vnd Herr /
dass Ew. Kön. Mayt. nunmehr in
derselben Königlichen Person / mit
guter leibes gesundheit / vnd glück-
seligem zustande allhie ankommen / thun sich die
gehorsamen Stände / des Marggraffthumbs O-
berlausitz / von Herren vnd Ritterschafft vnterthä-
nigst vnd hertzlich erfreuen. Wünschen von dem
lieben Gott E. Kön. Mayt. ferner langwierige be-
stendige gesundheit / vnd zu angefangener König-
lichen Regierung / glück / heil vnd segen / haben
demnach nicht vnterlassen / mit gegenwertigem
Kreuterdienst / E. Kön. Mayt. gehorsambst zu ent-
pfahen / vnd auffzuwarten / mit vnterthänigster
bitte / Ew. Kön. Mayt. geruhen / die wenige an-
zahl vnd geringschätzigkeit / nach gelegenheit die-
ses armen ländleins in Königlichen gnaden zu ver-
mercken / vnd daraus ihre gehorsamste affection,
die sie zu E. Kön. Mayt. tragen / gnedigst zu erken-
nen / vnd ihr gnediger König seyn vnd bleiben / da-
gegen sind gemeldte Landstände / E. Kön. Ma. alle
ange

angenehme gefellige gehorsambste dienste zuerzei-
gen schuldig vnd bereitwilligst.

Responsio Cancellarij.

Drauff ihr Kön. Mayt. durch den Ober-
sten Herrn Cansler des Königreichs Boheimb/
den Wolgebornen Herrn / Herrn Sdenco Adal-
bert Popl, folgende antwort gegeben:

Es nehmen Ihr Kön. Mayt. die gehorsam-
ste empfangung / gegenritt vnd glückwünschung
in Königlichen Gnaden auff vnd an / wolten auch
darauff bedacht seyn / damit sie dasselbe in König-
lichen gnaden / mit denen sie den Ständen ohne
das gewogen / bey vorkommender gelegenheit inge-
denck seyn möchten.

Nach diesem ist die Reuterey vor Ihr Kön. Mayt.
Angesicht vorüber geritten / die deputirten 15. Personen
wiederumb auff ihre Rosse gesessen / vnd außserhalb des Kön.
Obermarschalcks / vnd etlicher wenig Böhmischer vnd De-
sterreichischer Herren / zu nechst vor Ihr Mayt. blieben / die
andere Reuterey aber in die Stadt / den ersten fortzug ge-
habe / denen die Kön. Gwardi hernach gefolget.

Es hat auch die Bürgerschaft der Stadt Budissen /
mit ihren Roschketten / Lanzen vnd Röhren / auch etlichen
Schlachtschwertern / vnd andern was zu solcher wolbestel-
ten Ordnung gehöret / sampt zweyen fliegenden Fahnen /
vnd 6. Drummeln / in freyem Felde auffgewartet / vnd als
die Reuterey vorüber passiret / ihren fortzug in die Stadt ge-
nommen / vnd sich in irer Ordnung in die Gassen gestellet.

Als nun Ihre Kön. Mayt. nahe an die Stadt / vor dem Lawenthor / auff die Höhe angelanget / haben die Herren Bürgermeister vnd Rathmanne der Stadt Budissin / neben anderer Städte (aufferhalb der Stadt Zittaw / daselbst die Infection etlicher massen eingerissen gewesen) Abgesandten / Ihr Kön. Mayt. mit einer zierlichen Oration, durch den Ehrenvehsten / Aichtbarn vnd Hochgelarten Herrn Ambrosium Hadamarium, beyder Rechten Doctorem, vnd gedachten löblichen Stadt Budissin bestalten Syndicum, vnterthänigst angenommen / Auch die Schlüssel der Stadt / in einem roten Sammeten Beutel / Ihr Kön. Mayt. durch den regierenden Herrn Bürgermeister Johan. Köhrscheit-ten vbergeben lassen. Darauff ebenmessige antwort im namen Ihr Kön. Mayt. durch den obgedachten Herrn Canklern / sampt allen Königlichen gnaden entboten / vnd die Stadtschlüssel dem Herrn Bürgermeister wieder eingantwortet.

Nach verbrachten diesen Acten, sind Ihr Kön. Mayt. in seinem Hungerischen grünen Sammeten Rock vnd Habit / voriger Ordnung in die Stadt / zwischen der auffwartenden Bürgerschaft eingeritten / da denn im anfang des Ringes / das beste gezierte Volck / mit den zwo fliegenden Fahnen / welche sich im schwingen gleich zur Erden geneiget / bey des Herrn Zeidlers Hause in seiner Ordnung gestanden / vnd als ihre Kön. Mayt. vor dem Kirchhof / bey dem wunderschönen Köhrbrunnen / dergleichen man in Europa kaum findet / angelanget / vom Ross abgestiegen / sich auff den Kirchhof begeben / das Guldene Crucifix auff einem hierzu bereitetem Türckischen Teppiche / vnd roten Sammeten

meten Küssen kniende geküſſet / vnd von dem Hochwürdi-
gen / Edlen / Ehrenvesten / Achtbarn / Hochgelarten Herrn
Augustino VViederino von Ottersbach / der heiligen
Schrift Doctore, vnd Thumb Dechant zu Budiffin / Auch
andern mit weissen Priesterrocken angehanen Clericis, mit
einer Lateinischen Oration empfangen worden. Darauff
denn in Lateinischer Sprache / im namen Ihrer Mayt. vom
Herrn Obristen Canslern geantwortet.

Es sind auch hievor deputirte 15. Personen / von
Herren vnd Ritterschafft / von ihren Rossen bey dem Kirchho-
se abgesehen / vnd Ihr Kön. Mayt. mit andern daselbst auff-
wartenden Personen / vom Landstande / so sich wegen alters /
vnd anderer leibes vngeschicklichkeit / zum Reuten nicht ge-
brauchen lassen / in die Thurnkirchen S. Petri allda zu Bu-
diffin / bis ins Chor begleitet / die Clerisey aber ist hinter ih-
nen / vnd zu nechst bey der Kön. Mayt. vorher gangen / da-
selbst im Chor / vor Ihr Kön. Mayt. ein Pulpet mit Sam-
met vnd Polstern belegt / herrlich zugerichtet gewesen / vnd
ist das Te Deum laudamus, die Königliche Musica erschol-
len / Item die Trommeter mit ihren Kesseldrummeln haben
mit dem Chor / nach aufgang eines jeden vers vmbgewech-
selt / vnd sind Collecten gelesen / vnd mit allen Glocken ge-
leitet worden.

Nach diesem sind Ihr Kön. Mayt. wieder auff Ihr
Ross geseſſen / die Landstände mit der Râthe Abgesandten /
samt dem ganken Hoflager / Ihr Mayt. vorgangen / vnd
dieselbe auff das Königl. Schloß geführet / daselbst / vnd an
der Stiegen / wie man zur Berhörstuben vnd Cansley ge-
het / hat der Herr Landvoigt / der wolgeborne Herr / Herr

Abraham Burggraffe von Donaw etc. auffgewartet. Vnd
ihr Kön. Mayt. mit folgenden Worten angedet.

Oratio præsidis, ad Regem, ar-
cem ascensurum.

En wüßte sich gehorsamst zu erinnern / daß
vermöge seiner gethanen Amptspflicht / das Königli-
che Schloß niemanden anders / als einem gekröneten
Könige in Böhmen zu vbergeben gehörete / Weil denn nach
sonderbarer Schickung Gottes / Ihrer Kön. Mayt. die Bo-
haimbische Königliche Kron auff deroselben Königlich
Haupt gesetzt / Als wolt er Ihr Kön. Mayt. den Haupt-
schlüssel zu dem Königlichen Hause hiemit vbergeben / vnd
sich in ihrer Kön. Mayt. schus mit ehrebetung / bey Ihr
Kön. Mayt. Gut vnd Blut dar zusehen / gehorsamst em-
pfohlen haben / diesen güldenen Hauptschlüssel haben Ihr
Kön. Mayt. bey sich behalten / vnd mit sich in ihr Zimmer
genommen / derer aber die Stände vnd Hoflager / biß in die
ante Cameram vorhergegangen.

Darbey ist aber zu mercken / daß die Reuterey / aus son-
derbaren Ursachen / ihre Rohr nicht loßgeschossen / sondern
allein die groben Geschütz vnd Doppelhacken auff dem Kö-
niglichen Schlosse / welche auff Rädern vnd sonsten umbher
in guter Ordnung gestanden / so wol die Rosketten vnd
Büchsen in der Stadt zu vnterschiedenen mahlen abge-
brandt worden.

Nach solchem hat sich ein jeder wiederumb an seinen
ort begeben / ist auch vberal in der Stadt sein stille worden /
darauff

darauß sich Ihr Kön. Mayt. in der fordern Taffelstuben an ein Fenster geleeget vnd umbgesehen/darnach etliche vbergebene Supplicationen gelesen / vnd sich zur Königlichen Taffel verfüget.

Es sind aber auch zu solchem Königlichen einzuge/vnd folgendem Landtage die Herren von der Stadt Zittaw darzu erfordert worden/deshwegen sich auch zweene Herren/als Herr Albertus Engelman regierender Bürgermeister/vnd Herr Gregorius Walter gedachter löblichen Stadt Zittaw Gerichtsverwalter nebē dem Ehrenvesten/Achtbarn/Wolgelahrten Herrn Sigismund. Knidlerum, wolverordneten Syndicum, zu solcher reisen auff das aller tapfferste außgerüstet / es haben auch gleichfalls erwente Herren in die zehen Lebenspferde trefflichen schön vnd herrlich staffiret/mit sich genommen / da denn die reitenden Personen allesampt in einerley schönen zugerichteten kleidung mit grossen Federpüschchen/auch wolgeschmückten roten Feldbinden/vnd allen andern zugehör gezieret gewesen/welche sich allesampt miteinander zugleich auff solche reise auffgemacht haben.

Als sie aber/ wie gemelde/trefflich wol gepunkt sich auff den weg gemacht / ist den Herrn von der Zittaw zur Lützbaw eine reitende Post vom Herrn Landshauptman entgegen kommen/der sie durch ein schreiben freundlich erinnert/weil der Infection oder Pest wegen/ anderstwo viel auff ein andere meynung / denn an ihm selbst were / davon geredet würde/das sie hierinne seines rathes leben / vnd bey solcher grossen Volkreichen versamlung sich enthalten/denn aus furcht vnd vnnötigem entsetzen/möchte ihm mancher etwas einbilden / es könnte auch wol sonst in so grosser menge etwas

was

was geschehen / vnd denn nachmals alles ihnen zugemessen werden / welchem trewen Rathe sie Christlichen gefolget / vngeacht / daß was grosses ganz vergebens gewaget vnd auffgewendet worden / Auff den folgenden Sonntag ist nichts fürgefallen / aufferhalbe daß Ihre Königl. Mayt. des morgens umb 9. hora in der Schloß Capellen eine Meß angehört / darbey abermals die Königliche Musica auff das allerlieblichste erschollen / vnd daß nachmals etliche aus der Stände Mittel / Ihrer Königl. Mayt. bey deroselben Taffel auffgewartet / auch zu den Landsachen vorbereitung gemacht worden.

Auff den Montag als den 5. Septembris hernach seind die Stände sämtlichen frühe umb hora 7. auff das Schloß gefodert / vnd haben Ihrer Kön. Mayt. als dieselbe in der Pfarrkirche zu S. Petri zur Meß (hiemit fast eine ganze stunde zugebracht) geritten / auffgewartet / alldar die Königliche Cantorey vnd Musica abermals auff das allerlieblichste anzuhören gewesen / vnd ward die gehaltene Meß sehr herrlich celebrirt vnd vollendet / da denn an stat der Orgelwerck / die Trometen geblasen / vnd die Kesseldrummeln geschlagen worden. Als aber alle Kirchen Ceremonien auff das aller vortrefflichste zu ende gebracht / da hat sich Ihr Kön. Mayt. folgendes wiederumb auff das Königl. Schloß begeben / vnd haben Ihrer Mayt. die Ritterschafft vnd Abgesandten der Städte / abermals in guter Ordnung gefolget vnd begleitet / Es hat auch Ihr Kön. Mayt. Nurr einen schönen güldenen Hauptschlüssel auff der Achsel / neben Ihrer Mayt. Leib Kopf gehende getragen. Als man nun Ihr Kön. Mayt. das geleite biß in die Ritterstuben gegeben / vnd
sich

sich dieselbe Ihr Mayt. mit etlichen Königlichen Räten
 kürzlich berathschlageten / Ist darauff Ihr Kön. Mayt. als-
 bald wiederumb auff den Königl. Saal heraus kommen /
 vnd ist vor Ihr Kön. Mayt. ein Tabulat vnd Königlicher
 Stuel auff dem grossen Saal sehr herrlich mit schönen
 Goldgelben Doppeltasset bedeckt vnd zugerichtet gewesen /
 desgleichen die Wände der umfangenden Stufen / mit
 schönem roten Tuche / die Wände aber umb vnd umb in dem
 Königl. Saal / mit den allerzierlichsten Teppichten behen-
 get vnd zugerichtet gewesen / Als sich nun Ihr Mayt. auff
 den Königlichen Stuel gesetzt / haben sie durch den Obri-
 sten Herrn Canslern mündlichen vorbringen lassen.

Oratio Supremi Cancellarij Bo-
 hemici, ad Status.

Sie nemen der gehorsamen Stände vnter-
 schenigst erscheinen zu diesem außgeschriebenen Land-
 tag mit Königlichen Gnaden auff vnd an / vnd wü-
 sten sich die Stände zu erinnern / zu welchem ende Ihr Mayt.
 in derselben Kön. Person allda erschienen / Nemlich die
 Erbhuldigung gegen der Stände des Marggrafthumbs
 abzufodern / derwegen begehrt Ihre Mayt. jetzt / die Stän-
 de solten dieselbe vnerweigerlich præstiren vnd leisten / da-
 gegen were Ihr Kön. Mayt. gnedigst erbötig / deme zu
 Prage den Abgesandten abgegebenen Revers, in allen Arti-
 celn vollkommene gnüge zu thun / wie sie denn ohne das
 den Ständen in Königl. Gnaden geneigt vnd gewogen.
 Darauff ist durch den Herrn Landshauptman / Herrn Cas-
 parn

G

parn

parn von Mezradt zc. im namen der Stände/nachfolgende
antwort erfolget.

Oratio Capitanei, habita ad Regem,
ante homagium præstitum.

S Nedigster König vnd Herr/ es haben sich die
Stände dieses Marggrafthums / zu gehorsamster
folge Ew. Kön. Mayt. ausschreibens/ vor E. Kön.
Mayt. Person vnterthänigst eingestellet/ vnd wissen sich des
vorlauffs zu Prage gehorsamst zu erinnern / Nemblich / daß
von der Röm. Key. Mayt. vnsers Allergnedigsten Herrn/
bey jüngst gehaltenem General Landtage/ Ew. Kön. Mayt.
die Königliche Regierung der Kron Bohaymb / vnd incor-
porirten Ländern ordentlich abgetreten/ die Oberlausitzsche
Stände/ auch auff vorgehende loszehlunq der Eydespflicht/
hiemit sie Ihr Key. Mayt. verpflichtet gewesen / Nunmehr
E. Kön. Mayt. zu ihrem Könige vnd Marggrafen in Ober-
lausitz erwehlet vnd angenommen / weren auch nochmals
gehorsambst erbötig / Ew. Kön. Mayt. wegen derselben
hocherlauchten qualiteten / vortrefflichen tugenden vnd ge-
schiecklichkeiten / so wol derer / dem Hochlöblichsten Hause
Oesterreich angeboren mild- vnd gütigkeit/ vor ihren gnedig-
sten König vnd Herrn zu erkennen/ zu veneriren/ schuldige
ehrerbietunge vnd gehorsam zu erzeigen / auch alle dem je-
nigen / so getrewen Vnterthanen gegen ihrem Herrn eignet
vnd gebühret / vnterthenigst nachzukommen entschlossen/
wie sie denn Ihr Kön. Mayt. glückliche vnd friedliche Re-
gierung/ langes leben/ langwierige beständige gesundheit/ vnd
sonsten

sonsten allen heilsamen zustand / aus trewhertzigem gemüthe / vnd gehorsamster affection / zum höchsten wünschen / damit Ew. Kön. Mayt. gubernation vnd vorhaben gereiche zu des Allmechtigen Gottes ehre / zu erbawung seiner Christlichen Kirchen / dem hochgeehrten Haus Oesterreich zu vnsterblichem lob vnd ruhm / vnd Ew. Kön. Mayt. Königreich vnd Landen / vnd diesem vnserm geliebten Vaterlande zu trost / schusz vnd auffnehmen / vnd sonst aller zeitlichen vnd ewigen wolfarth. Vnd haben aus Ew. Kön. Mayt. beschehenem vorbringen / sie so viel vernommen / daß Ew. Kön. Mayt. ihre erklerung vnd revers wirklichen gnedigst nachzukommen gemeynet / als haben sie keine ursache / zu Ew. Kön. Mayt. ein zweiffelhafftiges mißtrauen zu setzen / sondern sind der gantzlichen gehorsamsten zuversicht / Ew. Kön. Mayt. werden als ein Hochlöblicher Deutscher Fürst / ihre gethane gnedige bewilligung / derer sie / als were solche allbereit durch E. Mayt. Königliche Hand / vnd Mayt. Siegel bekräftiget / gehorsambst zutrauen / in wirkliche vollziehung zu richten / ferner kein bedencken haben / sind demnach vnterthenigst erbötig / die Erbholdigung vortiger alter Notell gemess zu leisten / vnd Ew. Kön. Mayt. ferners gnedigsten bescheides zu gewarten.

Es wissen sich E. Kön. Mayt. gnedigst zuerinnern / was massen die Scände E. Kön. Mayt. etliche vnterschiedene gravamina, durch Ihre Abgesandten zu Prage vbergeben lassen / zu derer erledigung E. Kön. Mayt. sich gleicher gestalt gnedigst erkleret.

Wann sie denn dieselben abermals in ein Memorial verfassen lassen / als bitten sie / Ihr Kön. Mayt. dieselben ge-

G ij

ruhen

ruhen sich in Königlichem gnaden / hierauff fruchtbarlich zu bescheiden / in sonderlicher erwegung / daß hiedurch anders nichts / als friede / ruhe vnd eintrectigkeit / beförderung des cursus Iustitiæ, publicum commodum, nuß vnd frommen des lieben Vaterlandes / vnd in consequentiam Ew. Mayt. selber interesse gesucht wird.

Schließlich bitten E. Kön. Mayt. die gehorsamen Stände / weils zu vermuten / daß etliche vnruhige Supplicanten / die sich bis anhero gegen dem Lande / den ämptern / den Gerichten widerwertig vnd feindselig erzeiget / zubeschewnung ihres vnbillichen vornehmens / vnd bemäntelung ihrer vnbillichen sachen / E. Kön. Mayt. molestiren möchten / Ew. Mayt. geruheten deroselben keinen stat noch glauben zu geben / Sondern die Amptleute / Gericht vnd gegenpart mit ihrer gegennotdurfft drauff gnedigst zu vernehmen / die sache an die ordentlichen ämpter vnd Gerichte zu remittiren / vnd hierinnen der Stadt Privilegia, Landsordnung vnd freyheiten in acht zu nemen / diß sie vmb E. Kön. Mayt. die gehorsamen Stände vnterthenigst zu verdienen / bereitwilligst vnd schuldigst.

Auff diese beschehene Antwort vnd erbieten / haben die Landstände / von Herren vnd Ritterschafft / die hiebevorgesbührliche pflicht / welche ihnen durch Herrn Johan Pladeis Secretarium, bey der Böhmischen HofCansley vorgehalten / stehende / vnd mit auffgereckten fingern geleistet / denen ist der Herr Decanus mit etlichen Canonicis gefolget / vor Ihr Kön. Mayt. welche damals vom Königlichem Stuel jederzeit bey wehrender pflicht auffgestanden / vnd das Heupt entblößet / vor dem Tabulat / welches schöne bedecket / niederkniet /

gekniert/ vnd die Erbhuldigung in Deutscher Sprache gethan/
 wie denn auch zum dritten/ die 3. Bürgermeister der Stadt
 Budissen / als Herr Johan. Köhrscheit / Herr M. Peter
 Heinrich/ vnd Herr M. Melchior Pirk/ vnd etliche Raths=
 Personen/ vor sich vnd die ganze Gemeine/ nichts weniger
 auch vnd zum vierdten / der andern Städte Abgesandten
 ausser Bittaw/ welche zu diesem actu, Herrn Anthonium
 Böhmen Stadtrichtern / vnd Herrn Johan. Fabern zu
 Budissin gevollmechtiget/ in eadem forma & modo, kni=
 ende die Erbhuldigung præstiret. Endlich auch ein jeder in=
 sonderheit aus der Stände mittel ihre Eydesleistung gegen
 Ihr Mayt. mit einem handschlage bestetiget. Es seyn aber
 bey solchem einzuge / so wol der Königlichen huldung/ aus
 den andern vier Königlichen Städten zugegen gewesen/
 nachfolgende Herren / Als aus der Stadt Görlitz zweene
 Bürgermeister / nemlich / Herr Bartholomeus Jacobus/
 vnd Herr Johan Klycks/ so wol auch der Herr George Lud=
 wig/ beyder Rechten Doctor/ vorgedachten Stad Görlitz be=
 stalter Syndicus. Wegen der Stadt Lauban aber/ die zwee=
 ne Burgermeister/ als Herr M. Christoph. VVisnerus, vnd
 Herr Joachim Seliger / von der Stadt Gamitz gleichfalls
 zweene Bürgermeister / als Herr Martin Heinicke / vnd
 Herr Egidius Trage / desgleichen von der Stadt Lüban/
 zweene Bürgermeister/ als Herr Johan Günter/ vnd Herr
 Hieronymus Klembsstein / welche Herren alle semplichen/
 neben den Herren von Budissin / auff dem Kön. Schloß
 alldar Ihr Kön. Mayt. die Erbhuldigung geleistet.

Nach vollendung dieses Wercks / haben Ihr Kön.

G iij

Mayt.



Mayt. durch den vorgedachten Obristen Herrn Cansler
ferner vorbringen lassen.

Es wissen sich die Stände zubeschelden / was massen
sie bey antretung Königlicher Regierung eine ansehnliche
schuldenlast auff sich genommen / hiermit Ihr Kön. Mayt.
vielen aus der Stände mittel verhaftet / auch darfür sich
viel aus ihnen in Bürgschafft eingelassen / weil sie denn auff
alle mittel vnd wege bedacht weren / damit die gehorsamen
Ständen ihrer schulden bezahlet / vnd sie der Bürgschafft
vortreten / welches aber ohne zuthat vnd hülffe der getrewen
Vnterthanen / weils die Cammergüter erschöpfft / nicht ge-
schehen könnte / Als hetten sie ihre klagen vnd notdurfft in ei-
ne schriftliche Proposition verfassen lassen / begerten gnes-
digst / die Stände wolten die darinne begriffene Artikel not-
dürfftig erwegen / sich darauff ihnen selbst zum besten aller
gehorsamsten vnd vielfaltigsten gebühr erzeigen / vnd auff
eheste als möglich Ihr Mayt. mit vnabschleglicher antwort
versehen / das weren Ihr Mayt. in Königlichen gnaden zu
erkennen erbötig. Es haben auch Ihr Mayt. dieses mit ih-
rem Königl. Munde fast ebenmessiger meynung wiederholet /
vnd die Stände zur hülffleistung ermahnet / vnd hierauff dem
Herrn Landshauptman / Herrn Casparn von Wehradt ꝛc.
die schriftliche proposition selbst in die Hand vberantwortet /
vnd darneben zu verstehen gegeben / als es nicht notwen-
dig were / daß dieselbe öffentlich in gegenwart Ihrer Mayt.
vorlesen würde.

Auff dieses vorbringen / haben die Stände durch den
gedachten Herrn Landes Hauptman / Ihre Kön. Mayt.
mit hernachfolgender meynung beantworten lassen.

Sie

Sie hetten Ihr Kön. Mayt. Proposition in vnterthentigster reuerentz angehöret / wolten die ihnen zugestellte schrift verlesen vnd erwegen / vñ weiln sie die contenta derselben hochwichtig vermercken / haben sie gebeten / Ihr Kön. Mayt. wolten ihnen ad deliberandum & concludendum, eine kurze zeit gnedigst vergönnen / so viel als menschlich vnd möglich / wolten sie ohne einigen vorsezlichen vortzug vnd dilation / Ihr Kön. Mayt. vnterthentigst darauff beantworten / vnd was ihnen möglich vnd erträglich / schuldigster gebühr erzeigen / wie sie sich denn zu Ihr Mayt. Königlichen gnaden vnd schutz gehorsamlich entselen theten.

Hierauff haben sich Ihr Mayt. wiederumb in ihr Zimmer begeben / die Stände aber nach gehaltenen malzeit sich ins Landhaus versüget / die proposition berathschlaget / vnd ihren Landtages beschluß / den 7. Septembris Ihr Kön. Mayt. vberantworten lassen / welcher von Ihr Mayt in Königlichen gnaden angenommen / vnd den anwesenden Ständen einem jedern hierauff Ihr Königl. Hand geboten / dessen sich die Stände erfreuet / vnd mit gehorsamster danckbarkeit / vnd wiederholung trewhertigsten wunsches / zu Ihr Mayt. ferner vorhabenden Reise vnd intent / Ihr Kön. Mayt. vnterthentigst präsentiret.

Nach oben angemeltem vorbrachten Königlichen einzuge / sind auch Ihr Kön. Mayt. von etlichen Gelarten eine zimliche anzahl Gratulationes oder Glückwünschungen zu solcher ankunfft / Lateinisch vnd Deutsch gedruckte vbergeben worden / vnter welchen sonderlichen diese vier / von Ihr Kön. Mayt. Persönlich allergnedigst sind angenommen / gelesen / vnd mildiglich mit Königlichen Geschencken begabet

begabet vnd verehret worden. Als erstlichen / den Edlen / Ehrenvesten / Hoch- vnd Wolbenambten Herrn Heinrich von Mehradt zc. wie man berichtet / mit 20. schönen Reichsthalern / vnd den Ehrenvesten / Achtbarn / Hochgelarten Herrn Melchior Hausio, der Christlichen Schul zum Lauben wolverordneten Rectori, mit einem schönen güldenen Credenz / Herr Adam Thomas von Langenhart / des Ehrwürdigen Thumbstifts Capitolij zu Budissin Syndico, 15. Reichsthaler. Desgleichen dem Hofman von Lauben (vor die Deutsche Gratulation) mit funffzehen Reichsthalern eines schlagens / Als aber gedachter Hofman / nachmals den 8. Septembris auff den Königlichen einzug / der löblichen vornehmen Stadt Görlitz / Ihr Kön. Mayt. wiederum zu derselben ankunfft / durch etliche Vers gratuliret / hat Ihr Kön. Mayt. dieselbe gleichfalls persönlich gnedigst angenommen / solche alsbald gelesen vnd vbersehen / Auch durch den Wolgeborenen Herrn / Herrn Leonhardt Helffrich von Meggaw / Oesterreichischen Freyherrn / Ihr Kön. Mayt. geheimen Rath / vnd Obristen Cammerern / Hauptman der vornehmen Herrschafft Eysenstein zc. ermelten Hofman gleichfalls mit etlichen Reichsthalern begaben lassen. Weiln aber solche gedachte Königliche vbergebene glückwünschungen zum theil etwas groß / auch etliche Bogen einnehmen würden / als wollen wir dieselben hier zu erzehlen einstellen / weil sie auch ohne diß in öffentlichen Drucke zubefinden seyn / vnd nur die zwo kleinen Glückwünschungen mehrgedachtes Hofmannes / vmb des Deutschen Lesers willen mit anhengig machen.

Folget

— Folget also die erste auff den Königlichen Einritt/der
Stadt Budissin gerichtet.



Glückwünschung

Zum Königlichen Einzuge ins Marggrafthumb Oberlausniz.

Dem Durchlauchtigsten / Groß-
mächtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn MATTHIÆ II. Könige zu Hungern vnd
Böhmen/etc. Erzhertzogen zu Oesterreich / Hertzogen zu Burgund/
Steyer / Kärnten / Crain / Lützenburg vnd Schlesien/ etc. Marggrafen zu
Mähren/ GEFÜRSTEN Grafen zu Habesburg vnd Tyrol/ etc. Als Ihr
Kön. Mayt. den 3. Septemb. dieses insiehenden 1611. Jahres/ mit
Königlicher pracht vnd wolgeputzem Volck in das löbliche Dhralte
Marggrafthumb Oberlausniz/ als derselben Provinz Hauptstadt BV-
DISSIN eingezogen/ da dem Ihr Kön. Mayt. von allen Ständen
frölich empfangen vnd eingeleitet worden/ allda auch Ihr Mayt. die
Königliche Huldung von Ihnen angenommen hat/ etc. Meinem
aller Gnedigsten Könige vnd Herrn bey glücklicher
ankunfft in aller vnterthenigkeit
dediciret.

A Es in der Phalaseker Land/
Cæsar Pompejum vberwande/
Kam er mit frewd vnd wonne groß/
Regn Rom vnd deren Bundgenosß/
Vnd frewt sich seiner ankunfft gleich/
Jung/ alt/ Fürst/ Adel/ Arm vnd Reich/
That ihm die Huldung mit begier/
Als ihres Landes höchsten zier/

H

Diesem

Diesem Vhralt loblichen brauch
 Haben allzeit gefolget auch/
 Potentaten / Fürsten vnd Herrn/
 Sind in ihr Land auch kommen fern.
 Vnd die Huldung genommen an/
 Desz sich denn gefrewt jederman.
 Weil denn der Großmechtigste Fürst/
 König MATTHIAS nicht der Erst/
 Der in Laubnitz ist kommen ein/
 Sondern war vorzeiten gemein/
 Ja Königlicher Majestat/
 GroßVhran Herrn solchs geliebt hat/
 Rudolph der erst von Habesburg/
 Kam gen Budissin an Walpurg. 1275.
 ALBERTVS Osterreichisch Blut/
 Kam nach Budissin wolgemuth/
 1306.
 CAROL der Bierd ein König mild/
 Zu Budissin ein Landtag hielt/
 1372.
 Kayser vnd König SIGEMVND,
 Kam gen Budissin frisch vnd gesund. 1435.
 VLADISLAVS, wie man denn list/
 König in Ungern vnd Böhmen ist:
 Zu Budissin gezogen ein/
 1516.
 Mit ihm auch die Frau Mutter sein.
 König FERDINAND lobesan/

Die

Die Huldung zu Budiss. annam. 1528.
 Ja was noch mehr bey vnser zeit/
 Daß sich das ganze Land erfrewt.

Kayser RVDOLPH in Lausnitz kam/
 Die Huldung zu Budiss. annam. 1577.

Solchem sehr alt löblichem brauch/
 Hat Christlich nachgefolget auch/
 König MATTHIAS, wie gemelt/ 1611.

Den billich rühmet alle Welt/
 Drum wünsch ich wir ihm all zugleich/
 Zeitlich Glück/ vnd das Himmelreich.

Weil aber auch Ihr Kön. Mayt. (wie alle umbstende geben) die Gratulation zum Königlichen einzuge / auff die Stadt Görlitz gerichtet / besser beliebet hat dann die erste/ zeigen nicht allein die vnterschiedlichen Königlichen Geschenke/ sondern auch dieses / daß Ihr Kön. Mayt. deroselben zu Görlitz noch hundert kleinen Patent / neben zweyen Tractälin/ tittel/ vergleichung der lieblichen Rosen/ mit der Kernbreitenden Ehelichen Liebe / welches kurz verwichener zeit/ dem Edlen/ Bestrengen/ wolbenamten Herrn Hainrich von Nostitz zur Dasse/ auff sein Adeliges Beylager dediciret / zugleich bey ihm mit abfordern lassen / vnd dieselbe gar geringschätzige Königliche Gratulation/ fast wie zum dritten mal / durch den Wolgeborenen Herrn / Herrn Ulrich von Crönberg ꝛc. Ihr Kön. Mayt. Rath/ des Erzhertzogthums Oesterreich Obristen Canslern gar gnedigst begaben lassen/

H ij

welcher

welcher vrsachen wegen billich dieselbe mit hier erzehlet
wird.



GRATVLATION

Zu Königlicher ankunfft ins Fürstenthumb Görlitz.

Dem Durchlauchtigsten / Groß-
mächtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn MAT-
THIÆ II. Könige zu Hungern vnd Böhmen / etc.
Ershertzogen zu Osterreich / Herzogen zu Burgund / Steyer / Kärnten /
Crain vnd Wirtenberg / Marggrafen zu Mähren / in Ober vnd Nie-
der Lauffnis / Gefürsten Grafen zu Habspurg vnd Tyrol /c. Als Ihre
Kön. Mayt. den 3. Septemb. dieses in stehenden 1611. Jahres in gu-
ter Ordnung mit wolgeziertem Volck / Fürsten / Grafen vnd Herren sei-
nen einritt in der löblichen fürnehmten vnd weitberühmten Königlichen
Stad Görlitz im Marggrasthumb Ober Lauffnis auff das stattlichste
gehalten hat / da dann Ihr Kön. Mayt. /c. mit grosser
Solemnitet eingeleitet worden.

M Es Graf Rudolph der tapffer Held /
Vor Basel lag im freyen Feld /
Durch macht die Stad bezwungē war /
Daß sie sich solt ergeben gar /
Denselben Abend kamen gleich
Die Legaten vom ganzen Reich /
Brachten die Kayserliche Wahl /
So zu Spener in dem Reichs Saal

Einhel

Einhelliglich beschlossen war/
 Daß Rudolphus vor Basel dar/
 Römischer Käyser werden solt/
 Weil dem Held ganz Deutschland war hold.
 Auff solchs dem Fürsten von Habesburg
 Als bald geöffnet ward die Burg/
 Vnd Fried geschlossen mit der Stadt/
 Als die viel tausent erlegt hat/
 Drauff kam Käyser Rudolph zuhand/
 Nam die Huldung von ganzem Land/
 Allein Ottogarus genant/
 König in Böhmen ihm Glück nicht gant/
 Wolt ihm kein Huldung thun noch Pflicht/
 So wol die Reichs Lehn suchet nicht/
 Darauff folget der groß Blutige Krieg/
 Darinn Rudolph erlangt den Sieg/
 Denn Böhmen vnd ganz Osterreich/
 Der new Käyser bezwang zugleich/
 Drauff schlossen die Churfürsten all/
 Daß ihm solch Land erblich anfall/
 Vnd bleiben solt dem löblichsten Stamm/
 So man Erzhertzog nennt mit Nam/
 Daher kam auch diß Marggrafthumb
 Auff höchst gedachten Held mit Ruhm/
 Ist auch nu fast vierhundert Jahr/

Von diesem Hausz gwichen kein Har/
 Ja sie habens so werdt geacht/
 Daß sie ein Fürstenthumb rein gbracht/
 Vnd ihrem Erbn gereumet ein/
 Daß es ihr eigenthumb solt seyn/
 Denn man Görliß die trefflich Stadt/
 Ein Fürstenthumb genennet hat/
 Dazu denn auch mein Vaterland/
 Lauben gehört/wie ist bekant/
 Daß aber der Großmechtigst Held/
 König MATTHIAS sich da einstellt/
 Da folget ihre Majestat
 Der löblichen Vorfahren rath/
 Drauff seuffzen wir/ Gott woll Ihm gebn/
 Glück/ Heil/Wolstand/gesundes lebn.

Den 8. Septembris Donnerstags/ sind Ihr Kön.
 Mayt. wiederumb von Budissin früh hora umb 6. auffge-
 brochen/zuvorn aber den Herrn Landvoige/vnd Herrn Lan-
 des Hauptman/in die ihre vertramete ämpter durch den D-
 bristen Herrn Canslern/ in gegenwart etlicher aus der
 Stände mittel/ in derer Königlichen Person instelliren las-
 sen.

Königlicher Reversz vnd Asscurati-
on/ wegen des freyen Exercitij Religionis,
 den Ständen in Oberlausitz ertheilet.

Wir

Sir Matthias der Aunder von
 Gottes Gnaden / zu Hungarn / Böh-
 haymb / Dalmatien / Croatien / König /
 Erzhertzog zu Osterreich / Herzog zu
 Burgundt / Marggraf zu Mähren / in Schlesien /
 zu Steyer / Kärnten / Krain und Wirtenberg Her-
 zog / Marggraf zu Lausitz etc. Bekennen öffentlich
 mit diesem Brieff / vnd thun kund allermännig-
 chen / vor vns / vnsere Erben / vnd nachkommende
 Könige zu Bohaymb / Als wir vns gegen den Wohl-
 gebornen / Bestrengen / Ehrenvesten vnd Ehrsa-
 men N. N. vnserer getrewen Stände / des Marg-
 grafthums Oberlausitz / zu jüngst auffm Pra-
 ger Schloß gehaltenen General Landtag / damals
 gevollmechtigten Abgesandten sub dato des 22.
 Tags Monats Maii / dieses ablauffenden 1611.
 Jahrs / vnter andern reversiret / ihnen den Stän-
 den ehe vnd zu vorn sie im Landtage vns die schul-
 dige pflicht leisten würden / wegen des Exercitij
 Religionis genugsame Asssecuration zu ertheilen /
 daß wir demnach solchen gnedigst nachkommen /
 vnd sie die Stände hierüber versichern wollen /
 thun auch solches in krafft dieses Brieffs meynen
 vnd wollen / daß sie inhaltls angezogenes Revers-
 ses

ses (der denn von uns hiermit confirmirt seyn sol) bey dem freyen Exercitio Religionis Augspurgi-
 scher Confession / allermassen sie dessen bey zeiten vnserer hochgeehrten Vorfahren / weiland Keyser
 Ferdinandi vnd Maximiliani / hochlöblicher ange-
 dencken / auch der jetzigen Kay. May. zeiten in Kir-
 chen vnd Schulen in possess vnd vbung gewesen /
 jezo noch seyn / vnd wie es bey eintretung vnserer
 Königlichen Regierung befunden / von männiglich
 ungehindert / ruhig vñ vnturbirt gelassen / auch von
 uns darüber geschützet vnd gehandhabet werden.
 Jedoch daß in gleichem hier entgegen der Catholi-
 schen Geistlichen vnd weltlichen von niemand des-
 sen an ihrem Gottesdienst von altershero haben-
 den Rechten vnd Gerechtigkeiten / auch geistlichen
 Intraden / keine hinderung / eintrag oder verkür-
 zung beschehen / sondern jedes theil / bey dem jeni-
 gen wesen es befugt / hinfüro standhafft verbleiben
 solle / alles getrewlich vnd vngesehrlich / Vnd gebie-
 ten hierauff jezo vnd künfftigen vnsern Landvoig-
 ten / Hauptleuten / Pflegern / Verwäsern / vnd son-
 sten allen vnsern Vnterthanen vnd Getrewen /
 weß würden / standes oder wesens sie seyn / daß sie
 mehrgemeldte vnserer gehorsame Stände / erwahn-
 tes Marggrasthumb Oberlausitz / bey obgedachte
 freyen

freyen Exercitio Religionis Augspurgischer Con-
 fession schützen vnd handhaben/darwider niemand
 dessen in keinerley wege zu thun gestatten/ bey ver-
 meidung vnserer schweren straffe vnd vngnade / ob
 auch wider diese vnserer Asscuratton / in waserley
 weise was vorgenommen würde / sol doch dasselbe
 alles nichtig vñ vnkrefftig seyn/solches meynen wir
 ernstlichen/ mit Brkünd dieses Brieffes besiegelt/
 mit vnserm Königlichem anhangenden Insiegel/
 Geben in vnser Stadt Budissin / den 5. Tag des
 Monats Septembris / nach Christi vnser lieben
 HErrn vnd Seligmachers Geburt / im Sechze-
 hen hundert vnd Eilfften Jahre / Vnserer Reiche
 des Hungarischen im dritten/vnd des Böhmischen
 im ersten Jahre.

Matthias Ma. pp.

Ad Mandatum Sacr. Reg. Maj.
 proprium, Johan Plateiß.

Propositiones, von Ihr Kön. Mayt.
 den Ständen in Oberlausiß/auffm Land-
 tage vbergeben.

Die zu Hungarn vnd Bohaymb / Kön.
 Mayt. vnser gnedigster Herr / nemen zu sonderem
 gnedigsten gefallen an/das die getrewen vnd gehor-
 samen

samen Stände/dieses Marggrafthums Oberlausitz / auff
 vorher beschehenes außschreiben sich in solcher anzahl anhe-
 ro zu gegenwertigem Landtage/ vnd vollziehung der Huld-
 gung befüget/denen geben sie anfanglichen in gnaden zu ver-
 nemen/das Ihr Mayt. zwar genzlichen entschlossen gewes-
 sen/ sich auff den erstmals præfigirten Taglanhero zu bege-
 ben / demnach aber darzwischen vermessen wichtige sachen
 wider vorsehen eingefallen / ohne derer entledigung / Ihr
 Mayt. sich von Prage nicht erheben können/so versehen sie
 sich / die getrewen Stände werden ihnen diese wenige tage
 gewartet zu haben nicht beschwerlich seyn lassen.

Vnd Erstlich/werden die getrewen Stände selbst
 wol wissen / mit was grossen schulden last Ihr Kön. Mayt.
 diese ihre Königreich vnd Länder angetreten / welche / ob sie
 wol von ihren Vorfahren gemacht / vnd sie daran keine
 schuld haben/dennoch billich vnd recht zu seyn erachten/weil
 ihre getrewe Vnterthanen selbst/als Gläubiger vnd Bür-
 gen interessiret / das dieselben ihres trewen darleihens ent-
 richtet/vnd die Bürgen auch ihrer Bürgschafft entlediget
 werden/wollen auch nicht gerne/das jemand derowegen sol-
 te zu schaden kommen. Es befinden aber Ihr Kön. Mayt.
 gleich zum anfang dieser ihrer neuen angetretenen Regie-
 rung/dasselbige alles ohne der gehorsamen Stände zuthun
 vnd hülffe ins werck zu richten/ sehr hoch beschwerlich/ in er-
 wegung/das sie der immerwehrenden grossen außgaben hal-
 ben/so sie die 3. Jahr lang zu erhalt vnd conservirung dieser
 Länder / sonderlich aber gegen den Gränken / gegen dem
 Erbfeinde Christlichen Namens dem Türcken ganz vnend-
 lichen tragen vnd führen müssen / vnd darzu sie sonst die zeit
 vber

ober keine andere hülffe gehabt / sich erschöpfft / weil auch die
 jenigen einkommen / so sie die zeit ober zu ihrer selbst eigenen
 notdurfft bedurfft / alles daran gesezet vnd auffgewendet /
 sonderlich die Cammergefell / so bishero nur abe vnd nicht
 zugenommen / so schlecht / daß auch die meisten vnd besten
 Cammergüter daraus / andern vorpfändet vnd vorwiesen
 worden / welche auch / da sie noch alle in rechten esse weren /
 nicht erklerlich.

So nun diese gehörter massen / die Stände selbst an-
 gehet / in dem Ihr Kön. Mayt. die Creditores vnd Bür-
 gen darunter gerne ohne schaden gehalten sehen wolten /
 also begehren Ihr Königl. May. gnedigst / weil diß ihr er-
 ster Landtag / welchem sie in ihrer eignen Person beywohnen /
 vnd ihnen zum besten vermahnet / sie wolten auff solche mit-
 tel bedacht seyn / vnd Ihr Königl. May. fürs schlagen / wie zu
 abrichtung deren auff diesem Lande haßstenden schulden /
 vnd denn auch ihnen selbst / durch eine bewilligung / so sich
 auff etliche Jahr erstreckt / möchte geholffen werden / damit
 der schulden last dermal eines nach vnd nach abgelegt / sie
 die Stände vnd Creditores ihres mittels / ihrer schulden
 last befreyet / auch der schweren Bürgschafft gegen den Gleu-
 bigern enthebt vnd befreyet werden / weil einmal / wie obver-
 standen / sonst Ihr Mayt. kein ander mittel an der Hand
 haben.

Für das ander / ob wol durch sonderbare bemühung /
 verlierung vieler zeit vnd grossen auffgewandten vnkosten /
 allein den Christlichen Landen zum besten / darmit sich die-
 selben etlicher massen erholen vnd respiriren können / vor-
 wichenen Jahren einen friedenstand mit dem Türcken / auff



etliche Jahr getroffen worden / so ist doch männiglich be-
 wust / was demselben Feind diß orts zu trawen / der seiner
 angebornen Tyrannischen art vnd eigenschafft / mit vieler
 vorgelauffener gelegenheit nach / lenger dergleichen frieden
 nicht / denn es seine gelegenheit / zu halten pfleget. Daher
 Ihr Königl. May. bishero / vnd auch noch ferners in alle
 wege obliegt / wolten sie anders die Benachbarten / wie
 auch sonst Ihre Königreiche vnd Länder / vor dergleichen
 Türckischem einfall verhütet sehen / die Gränzen gegen dem
 Erbfeind / so bishero eine Vormauer derselben / vnd auch
 des ganzen Römischen Reichs gewesen / also zu bestellen / da-
 mit wann der Feind etwan des frieden halben vortbrechen /
 vnd die Christlichen Länder vberfallen wolte / er durch solche
 Gränzen / vnd deroselben macht auffgehalten / verhindert / ih-
 me dardurch abbruch vnd schaden zugesüget / vnd also dem-
 selben sein / wie auch anderer widerwertigen vnd Feinden in-
 tent gengklichen gebrochen werde. Wie aber solche Gränzen
 der zeit beschaffen / das wird ihr vielen aus den Landständen /
 so sich darunter befunden / vnd den augenschein eingenom-
 men / bewust seyn / denn weil nun etliche Jahr hero zu erhal-
 tung dieser Gränzen nichts darzu gereicht vnd gegeben
 worden / als vor diesem geschehen / seyn dieselben nicht allein
 an der Mannschafft / Proviand / Artalerey vnd andern Krie-
 ges munitionen vnd nothwendigkeiten / sondern auch an dem
 Gebew dermassen abkommen vnd entblöset / daß / wo man
 nicht zeitlichen remediret / es hernach mit grossen vner-
 schwinglichen vnkosten nicht wol zu repariren / vnd das
 Kriegsvolck der enden / dieser mangel halber schwerlich zu
 erhalten seyn wird / Ihr Kön. Mayt. haben das ihre bis-
 hero

hero trewlich darbey geleistet / vnd wie ob vermeldet / ihr an
ihrem Leibe / vnd andern nötigen notdurfft wehe geschehen
lassen / vnd das jenige / so Ihr sonst zur Hofhaltung gebü-
ret / trewlichen dargestreckt / weil aber diß alles nicht erklecket /
vnd die getrewen Stände selbst wol zu erachten / daß außser
hülffe Ihrer getrewen Königreiche vnd Länder solches gemei-
ne werck / alleine zu ertragen vnd zu erhalten vnmöglich /
also wollen sie nicht zweiffeln / sie werden zu ihrer selbst eige-
nen defension / ruhe / vnd mehrer versicherung ihnen nicht
zu wider seyn lassen / zu bestell vnd erbauung gemelter Grän-
zen / mit einer gewissen Geldhülffe drey Jahr lang Ihrer
Kön. Mayt. trewherzigkeit beyzuspringen / vnd dardurch sie
vnd die ihrigen mehrers versichern helfen.

Zum dritten / befinden Ihr Königl. Mayt. daß sich
das Biergeld ihrer der Stände voriger bewilligung nach in
kurzen enden würde / damit dennoch die Stände derowegen
mit sonderbaren Landtagen nicht beschweret werden dürff-
ten / Also begehren Ihr Kön. Mayt. dieselben gleichfalls
gnedigst / daß sie diese trewherzige bewilligung von vnd der
vorigen wiederumb auff drey Jahr lang erlängern wol-
ten.

Zum vierdten / werden zweiffels ohne die getrewen
Stände verstanden haben / daß vnter andern / mit der Kön.
Ray. Mayt. beschlossenen Articlen auch dieser gewesen /
daß Ihre Ray. Mayt. zu dero vnterhaltungen jährlichen so
lange sie leben / dreymal hundert tausent Guldin gereicht
werden sollen / Nun ist solches Ihr Kön. Mayt. bey ohne
das vberheuffigem aufgeben / vnd ob verstandenen vrsachen /
aus eigenem Säckel zu erschwingen vnmöglich / daher sie
gedrungen

gedrungen/ Ihre Königreiche vnd Länder derowegen vmb
hülffe zu ersuchen/ vnd weiln dann Ihre Kön. Mayt. in der
gewissen hoffnung/ daß dero Königreich vnd Länder sie diß
orts nicht hassen/ sondern hierzu ihr quotam trew vnd gut-
willig leisten werden/ zweiffeln sie vmb so viel desto weniger/
Inmassen sie denn die getrewen Stände hierzu auch gne-
digst zu ersuchen lassen/sie werden hierinne so viel pro quota
treffen wird/das ihre ebenmessig leisten.

Vnd nach dem die getrewen Stände / aus oberzehlten
begehren selbst spüren / daß ihnen solches selbst zum besten/
von Ihr Kön. Mayt. auch Ihrer vnd den ihrigen versiche-
rung gemeynet / Als wollen sich Ihr Kön. Mayt. zu ihnen
gnedigst versehen / sie werden dieselbe in reife berathschla-
gung ziehen / vnd sich hierinnen nach ihrem vermögen an-
greiffen/damit Ihre Kön. Mayt. ihre getrewe affection/dar-
an sie gnedigst nicht zweiffeln wollen / vermercken können/
wie sich denn die getrewen Stände zu Ihrer Kön. Mayt.
hinwiederumb aller gnaden / mit deren sie ihnen wol gewo-
gen verbleiben/gehorsamst zu getrösten haben. Actum Bu-
dissin/vnter Ihrer Kön. Mayt. Secret Insiegel/vnd dero-
selben eigenen Hand vnd unterschriffe/den 5. Septembris/
Anno 1611.

Matthias Ma. pp.

Landtages schluß/ auff vorgehen
de Propositiones.

S Brechlauchtigster/Großmechtigstergnedig-
ster König vnd Herr/was E. Kön. Mayt. in dero-
selben

selben Königlichen Person/so wol durch Ew. Kön. Mayt. vornehmen Rath/ vnd Obristen Cansler/ des Königreichs Bohaymb / mündlichen / vnd denn in einer vberreichten Schrift / vns den gehorsamen Ständen dieses Marggrafthumbs Oberlausitz gnedigst proponiret/diñ alles haben wir aus hochgedachtem mündlichen Vortrage/auch nach vberlesung oben erwehnten vns zugestellten Schrift zu vnterthänigster reuerenz mit mehrem vernommen.

Thun zu forderst gegen Ew. Kön. Mayt. vns der angebotenen Königlichen gnaden zum vnterthänigsten vnd gehorsambsten bedancken Vnd demnach auff vorgehendes gnedigstes begehren/der Röm. Kay. Mayt. vnser aller gnedigsten Herrn/ E. Kön. Mayt. vnsern zu jüngst gehaltenen GeneralLandtag abgefertigte/gevollmechtigte Gesandten/ neben den Ständen in Bohaymb / vnd andern incorporirten Ländern Abgesandten/wegen deroselben hohen Fürstlichen qualiteten / vortrefflichen tugenden / auch wegen Ew. Kön. Mayt. hochgeehrten Vorfahren/vom Hause Osterreich Regierung / löblichem exempel / zu einem Könige in Bohaymb / vnd Marggrafen in Oberlausitz erwahlet / erkant vnd angenommen/E. Kön. Mayt. wir auch hierauff/nach geschehener ordentlicher erlassung/von der Röm. Kay. Mayt. vnserer pflicht / bey derselben persönlichen anwesenheit die schuldigen Eyd gethan.

Als wunschen von Gott dem Allmechtigen/E. Kön. Mayt. wir zuderoselben new aufgehenden Regierung gnadenreichen Segen / glück vnd heil/ damit dieselbe gereiche/ zu forderst seiner Göttlichen Allmacht zu ehren / zu erhaltung / fortpflanzung vnd außbreitung seines Göttlichen Worts/

Worts/vnd werthen Christlichen Namens/E. Kön. Mayt.
vnd dero selben Hochlöblichen Haus Osterreich gedeyli-
chem auffnehmen/dem Königreich Böhaymb vnd desselben
incorporirten Landen/so wol auch diesem vnserm geliebten
Vaterlande/dem Marggrafthumb Oberlausitz / wie auch
andern E. Kön. Mayt. Königreich vnd Landen/zu sonderba-
rer erbarung/Trost/Schutz vnd Wolfarth.

Vnd haben vns demnach schuldig erkennet/auff Ew.
Kön. Mayt. gnedigstes aufschreiben anhero zu begeben/
vnd dero selben vnterthänigst auffzuwarten / dieselbe vor ih-
ren gnedigsten König vnd Herrn zu veneriren vnd zu hal-
ten/auch E. Kön. Mayt. schuldigen gehorsam zu leisten/vnd
alles das jenige zu præstiren/was von alters hero breuchlich/
vnd E. Kön. Mayt. hochgeehrten Vorfahren / Königen zu
Böhaymb/ vnd Marggrafen in Oberlausitz / von vns vnd
vnseren Vor Eltern geleistet worden/Was nu ferner / die
von E. Kön. Mayt. proponirte Artickel betreffen ehue / be-
finden nun zwar die Stände/das E. Kön. Mayt. bey dieser
ihrer anretung in die Regierung/einen grossen schuldenlast
auff sich genommen / darfür ihrer viel aus der Stände mit-
tel sich in die Bürgschafft eingelassen/ auch selbst statliche
Summen vorgestreckt / daher so wol der darauff gelauffe-
nen Interessen erlegung / vnd contentirung / sie zwar vor
lengsten gewertig gewesen / zweiffeln auch nicht / Ew. Kön.
Mayt. geruhen dero selben abgegebenen Revers / vnd in der
Proposition gethanen gnedigsten erbieten nach / sie wol zu
befriedigen wissen.

Wollen hierauff E. Kön. Mayt. mit bewilligung de-
rer begerten hohen vnd zwar vnträglichen Summa / zu ab-
zahlung

zahlung der in E. Kön. Mayt. Proposition mit mehrer
 auführung angedeuteten schuldenlasts / vns gehorsambst
 gerne bequemen / E. Kön. Mayt. aber können wir vnter-
 thänigst nicht bergen / deroselben auch solches ohne das be-
 wust / daß wir die Stände dieses Marggrafthums / von
 Herrschafften vnd Vnterthanen / vor etlichen Jahren hero/
 bey wehrendem offenem TürckenKriege mit Contributio-
 nen / durchzügen / musterung / deromassen erschöpffe / vnd mit
 der Anno 1610. Einlosirung des Böhmischen Regiments
 Kriegesvolcks / welches in die drey Monat lang in diesem
 Lande vbel gehauet / gebrandschäset / mit vnnützer ver-
 schwendung / vnd vnüberwindlichen schaden gethan / auff
 eusserste verderbet / ja auch derer / die in Bohaymb / Städten
 vnd Märkten / in kurzen Jahren entstanden erschreckliche
 Fenersbrunste / vnd diese Jahr vber erlittene Wetter / vnd
 Wasserschäden an vermögen mercklichen abgenommen / daß
 vns eine solche Summa Geldes zu bewilligen vnd zu er-
 schwingen ganz vnmöglichen / Insonderheit aber / weilt vns
 auff die vorlangst auff der Stände im Königreich Bo-
 haymb freund vnd nachbarliches begehren / vnd wegen des
 hochschedlichen einfalles des Passawischen Kriegesvolcks /
 in die kleine Stadt Prage geworbene / vnd in die drey Mo-
 nat lang vnterhaltene anzahl Reuter vnd Knechte / weit vber
 30000. Thaler auffgegangen.

Damit aber gleichwol Ew. Kön. Mayt. vnser vnter-
 thenigste trew im werck vorspüren möchten / als wollen wir /
 vnangesehen aller obgesetzten incommoditeten / zu abzahlung
 Ihr Kön. Mayt. schulden auff ein Jahr lang hiemit zu
 hülffe dreissig tausent Schock / jedes zu 70. Kreuzern gerech-

R

net/

net / mit vntengesetzten conditionen vnd reservaten / auff 3. Termin / schierst künfftig Martini anzufahen den ersten / auff Esto mihi des 1612. Jahres den andern Termin / vnd dann auff Trinitatis auch des 1612. Jahres den dritten Termin / In's Ampt der Landshauptmanschafft dieses Marggrafthumbs Oberlausitz / voriger zwischen Land vnd Städten observirter quota nach / auch andern im Lande ganghafftigen Münzsorten einzuanworten / vnterthänigst bewilliget haben / doch daß von dieser bewilligung der dreissig tausent Schock / die jenigen schulden / damit die Röm. Kay. Mayt. den Einwohnern von Land vnd Städten in diesem Marggrafthumb verhafte / vnd E. Röm. Mayt. nunmehr zu hafften auff sich genommen / so wol auch die jenigen Summen / darfür sich die Einwohner dieses Marggrafthumbs in selbst schuldige Bürgschafft eingelassen / gezahlet.

Vors ander / so wollen E. Röm. Mayt. wir auch zu erhaltunge des Hungerischen Gränzwesens / vnd reparierung vnd erbawung der Festungen daselbst / zwölff tausent Schock / auff obgesetzte 3. Termin / in deroselben Ampt der Landeshauptmanschafft / auff ein Jahr lang gehorsamst darreichen / jedoch daß von diesen beyden Summen der 42. tausent Schock / die Brand- vnd Wetterschäden / der Steuer eine neue besoldung / vorigem alten gebrauche nach / abgefürhet.

Vors dritte / wollen wir auch die zuvor der Röm. Kay. Mayt. bewilligte Biergelder / biß zu außgang Matthiae des 1612. Jahrs gehorsambst continuiren / vnd nach endschafft desselben ferner auff ein Jahr lang / als Matthiae des 1613. Jahrs / von jedem Viertel Bier 6. Argent zu sonde=

sonderer vnterhaltung E. Kön. Mayt. Hoffstadt vnterthänigst dargeben. Solches aber alles / wie obvermeldt / nemlich die 30000. schock zu abzahlung der schulden / vnd 12000. Schock / zu erhaltung der Hungerischen Grenzen / so auch darreichung der Biergelder / vorwilligen wir hiemit den Ständen in Bohaymb / vnd den vorgehenden incorporirten Landen vorzugreifen / oder an ihrer prioritet / vnd dem alten brauch etwas zu præjudiciren gar nicht gemeynet / sondern daß solches allein E. Kön. Mayt. zu vnterthänigsten ehren / vnd zu schuldiger danckbarkeit / deren vns gethanen begnadung / auch zu beförderung E. Kön. Mayt. angelegenheiten vnd notdurfften geschehen / auch mit dieser Condition / da fern die Stände in Bohaymb / vnd die andere vor- vnd nachgehende Lande / gleichfalls nachfolgen vnd sich einlassen werden / wie wir vns auch dennoch ferners gehorsambst dahin erkleren / was nach außgang dieses Jahres bewilligung / E. Kön. Mayt. in dem Königreich Bohaymb / vnd andern incorporirten Landen / die Landtage gradatim (hierinne den E. Kön. Mayt. daß hierinnen der alte löbliche brauch obseruirt werden möchte / wir gehorsambst ersuchen) halten werden / vnd obgemelten vorgehenden Landen / was ferners E. Kön. Mayt. vnterthänigst bewilliget / daß wir vns als denn auff fernern gnedigstes begeren / auch aller schuldigen gehühr / als E. Kön. Mayt. getreue Vnterthanen / der proportion vnd vnserm vermögen nach zu erzeigen wissen wollen.

Was denn E. Kön. Mayt. letztes gnediges begehren wegen contribuierung zu den 300000. Fl. die der Röm. Kay. Mayt. von E. Kön. Mayt. zu ihrem vnterhalt darzureichen verwilliget worden / betreffen thut / was wir vns künfftig

tig vernemen werden / was die Stände in Bohaymb vnd andere Länder hierbey thun werden / wollen gegen E. Kön. Mayt. wir vnserm geringen vermögen vnd quota nach / vns dermassen beweisen / daß E. Kön. Mayt. verhoffentlich gnedigst mit vns wol zu frieden seyn werden / Bitten demnach vnterthenigst / E. Kön. Mayt. geruhen mit obgedachter specificirten / vnd vber alle vnser vermögen gethanen bewilligung / vor dismal gnedigst zu frieden seyn / vnd nach dem Exempel E. Kön. Mayt. hochgeehrten Vorfahren / Königen in Bohaymb / vns mit gnungsamem Reversen (welches wir vns hiemit außdrücklichen bedinget haben wollen) zu vorsehen / daß diese trewherkige / frey- vnd gutwillige vnterthenigste bewilligung / vns zu keiner schmelerung vnd abbruch / vnserer wol erworbenen Privilegien vnd Freyheiten gereichen solte / vnd thun vns hiermit E. Kön. Mayt. zu deroselben Königl. Gnaden vnterthenigst vnd gehorsambst empfehlen / Datum Budissin / in gehaltenener Landtags versammlung / den 7. Septemb. Anno 1611.

E. Kön. Mayt.

Untertänigste gehorsamste R. R.
sämpliche Stände des Marg-
grafthums Oberlausitz.

Der Stände in Oberlausitz Schreiben / an die Kön. Mayt. wegen der 3000. Thaler Krönungs Steuer.

S Mädigster König vnd Herr / wir erinnern vns / daß E. Kön. Mayt. hochgeehrten Vorfahren / vorgehenden Königen zu Bohaymb / wann denselben

ben

ben die Kron des Königreichs Bohaymb auff ihr Haupt gesetzt/ vnd wircklichen gekrönet worden seyn/ eine gewisse Krönungsteuer/ aus gehorsamster affection dargereicht worden/ Wann dann E. Kön. Mayt. auff vorgehende ordentliche election/ in beyseyn vnserer gevollmechtigten Abgesandten / die Kron des Königreichs Bohaymb empfangen / vnd damit gekrönet worden / Als haben Ihr Kön. Mayt. dem Exempel vnserer geliebten Voreltern nach/ wir nichts weniger vorgedachte Krönungsteuer ein gewisses/ als nemlichen/ 3000. Schock vnterthenigst zu verehren / vnd dieselbe in E. Kön. Mayt. Ampt der Landshauptmanschafft/ zu denen in dem Landtage beschluß bestimpten Terminē einzuantworten vns entschlossen. Bitten E. Kön. Mayt. damit gehorsamsten/ sie geruhen auch die vnserer wolmeynende/ trewhertzige gehorsamste verwilligung der 3000. Schock in Königlichen gnaden auff vnd anzunehmen / vnd vnser gnedigster König vnd Herr zu seyn vnd bleiben/ vnd sind Ihr Kön. Mayt. hierbey vnterthenigste gehorsamste dienste/ nach vnserm eussersten vermögen zu thun verwilligst/ vns zu E. Kön. Mayt. Königlichen gnaden hirmit gehorsamst empfelende/ Datum Budissin/ in gehaltenener Landtags versammlung/ den 7. Septemb. Anno 1611.

Ew. Kön. Mayt.

Vnterthänigste gehorsambste R. R.
sämpliche Stände des Marg-
grasthumbs Oberlausitz.

Königlicher Hochzeitbrieff.

Matthias der Ander/ von Gottes Gnaden/
König zu Hungarn vnd Bohaymb / Erzhertzog zu
R iii Oster

Reiche des Hungarischen im dritten/ vnd des Böhmischen
im ersten.

Matthias Ma. pp.

Den Wolgeborenen / Würdigen / Edlen / Gestren-
gen / Ehrenvesten vnd Ehrsamem / vnsern lieben Getrewen /
Herren / Prelaten / Ritterschafft / vnd denen von Städten /
vnser Marggrafthumbs Oberlausitz ꝛc.

Antwort auff den Königlichen Hoch-
zeitbrieff / Præmissis præmittendis.

S Nädigster König vnd Herr / auß Ew. Kön.
Mayt. an vns gethanes gnedigst einladungschrei-
ben / haben wir vnterthenigst vernommen / daß
E. Kön. Mayt. aus sonderbarer schickung des Allmechti-
gen / vnd habender zuneigung mit der Durchlauchtigsten
Frawen / Frawen Anna / weiland des Durchlauchtigsten
vnd Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Fer-
dinandi / Erbherzogs zu Osterreich / holdseligster ge-
dechniß / vnd Frawen / Frawen Annæ Catharinæ /
Vorwittibten Erbherzogin zu Osterreich / geborne Herzo-
gin zu Mantua / geliebten Fraw Tochter / in eine Christliche
Voreheligung eingelassen / vnd deroselben Königliches
Hochzeitliches Ehrenfest vnd Beylager / vormittels Gött-
licher verleihung / auff den 4. des kommenden Monats
Decembris / in E. Kön. Mayt. Hauptstadt / vnd Königli-
chen

Osterreich / Herzog zu Burgundt / Marggrafen in Mähren / Graf zu Tyrol.

Wolgeborne / Würdige / Edle / Gestrenge / Ehrenveste
 vnd Ehrsame liebe Getrewen / wir erinnern euch hiemit
 gnedigst / daß wir vns aus sonderbarer schickung Gottes des
 Allmechtigen / vnd habender zuneigung mit der Durch-
 lauchtigsten Frawen Anna / weiland des Durchlauchtigsten
 Herrn Ferdinandi / Erzherrn zu Osterreich hochselig-
 ster gedechtnis / vnd Frawen Anna Catharina vorwittibten
 Erzherrn zu Osterreich / Herzogen zu Mantua vnd
 Montferrat / freundlichen geliebten Frawen Tochter / wir
 vns in eine Christliche Voreheligung eingelassen / vnd vnser
 derowegen angestalts Hochzeitliches Ehrenfest vnd Bey-
 lager / vormittels Göttlicher gnaden / auff den 4. des kom-
 menden Monats Decembris / in vnser Hauptstadt vnd Kö-
 niglichen Burg zu Wien zu halten eigentlich vnd gnedigst
 entschlossen seyn / Wann wir dann euch bey solchem Hoch-
 zeitlichen Ehrentag vnd denen daneben angestellten freu-
 den vnd Ritterspielen / neben andern vnsern eingeladenen
 Königreichen vnd Ländern zu erscheinen gnedigst gern sehen
 wolten. Als haben wir euch hiemit in Gnaden darzu auch
 einladen vnd beruffen wollen / des gnedigsten vorsehens / ihr
 auff solche vnser angestellte Ehrenfreude gehorsamst er-
 scheinen / vnd dieselbe in freuden vollbringen werdet helfen /
 das wir denn in gnaden / damit wir euch den getrewen Stän-
 den sampt vnd sonders förders / vnd gnedigst wol gewogen
 seyn / hinwieder zuerkennen. Geben in vnser Königlichen
 Stadt Budissin / den 5. Septembris / Anno 1611. Vnserer
 Reiche

chen Burg zu Wien zu halten/eigentlich vnd gnedigst entschlossen/vnd neben E. Kön. Mayt. andern Königreichen vnd Ländern/ auch vns darzu erscheinen/ gnedigst einladen vnd beruffen thun/Wandschen von Gott dem Allmechtigen zu förderst E. Kön. Mayt. vnd dero hochgeehrten Gespons/ zu solchem Ihrem Christlichen hochlöblichen vornehmen reichen Segen / glück vnd heil / vnd daß solches Ew. Kön. Mayt. vnd dero selben hochlöblichem Haus Osterreich zu sonderem auffnemen vnd vormehrung / dero selben Königreich vnd Landen zu trost vnd freude gereichen mögen. Erkennen hierauff vor ein sonderbare gnade zu seyn / daß Ew. Kön. Mayt. vns als dero selben getrewen Stände auch hierzu würdigen/ vnd zu solchem iren hohen Ehrenfest/vnd Königlichem Beylager beruffen vnd einladē thun. Wollen nicht vnterlassen / vorgehender Lande Exempel nach/ gegen E. Kön. Mayt. gnedigsten begehren vns zu bequemen / darob verhoffentlich E. Kön. Mayt. ein gnedigstes gefallen zu haben/vnd vnser trewherkige vnd vnterthänigste affection im wercke zu spüren geruchen/vnd thun hieneben E. Kön. Mayt. vns zu Königlichen Gnaden hiemit gehorsamst empfelende/ Datum/ in gehaltenen Landtages versammlung/ den 7. Septembris/ Anno 1611.

Ew. Kön. Mayt.

Vnterthänigste gehorsame N. N.
sämpliche Stände des Marg-
grafthums Oberlausitz.

WEs aber nachmals zu Budissin alle sachen glücklichen abgelauffen / vnd zu ende kommen/da hat sich

sich Ihr Kön. Mayt. zur vorhabenden Reise wiederumb be-
 reitet / auch etliche aus der Reuterey vnd Leib Gwardy vor-
 hin geschickt / vnd ist darauff Ihr Kön. Mayt. wie auch vor-
 gedacht / den 8. Septembris frue morgens vmb 6. hora mit
 den Königlichen Rätthen vnd beyhabendem Volck auffge-
 brochen / vorhabens nach Soraw ihren weg zu ziehen / vnd
 alldar von den Ständen / des Marggrafthumbs Niederlau-
 siz / gleichfalls wie allbereit zu vorn in Oberlausiz / die Erb-
 huldung anzunemen / Weil denn aber Ihr Kön. Mayt. solche
 vorhabende Reise / wegen des künfftigen Königlichen Bey-
 lagers auffss eheste vnd schnellste zu verrichten vorhabens
 gewesen / vnd aber die Hauptstadt Lucka ernantes Marg-
 grafthumbs etwas weit abgelegen war / Als hat auff Ihrer
 Kön. Mayt. gnedigstes begehren / der Wolgeborne Herr /
 Herr Heinrich Anshelmus / Freyherr von Promniz zur
 Pleß auff Soraw vnd Hoverswerda 2c. Kön. Key. Mayt.
 Rath vnd Landesvolgt in Niederlausiz / die Stände dersel-
 ben Provtinz in seine Hauptstadt Soraw / weil die zu König-
 licher Reise am bequembsten / semplichen hin verschrieben.

Als aber den abend zu vorn den 7. Septemb. vnter
 den Königlichen Rätthen noch allerley bedencken vorgefal-
 len / welche strasse vnd wege auff Görlitz zu / Ihr Kön. Mayt.
 reisen solten / weil sonderlich an etlichen vnterschiedenen or-
 te auffn Dörffern / so wol in dem an der rechten Landstrassen
 liegenden Städtlein Reichenbach / die infection der Pest ein-
 gerissen / vnd vberhand genommen / derowegen in solchem
 Königlichen forzuge dieses billich in acht genommen wor-
 den.

Als nun / wie gemeldet / etliche vorneme Herren vom A-

l

del /

del/welchen alle gegend vnd sicherheit sehr wol bekant gewe-
 sen / darzu erfordert waren / ihr bedencken hierinnen zu er-
 kleren / vnd eine bequeme ihnen wolbekandte Landstrassen
 anzudeuten / auch mancherley reden / vnd umbwechselung
 derselben vorgefallen / da hat der Wolgeborne Herr / Herr
 Wolffgang Simon / Freyherr auff Hassenstain zc. Ihr
 Kön. Mayt. geheimer Rath vnd Hofmarschalek in Ober
 Osterreich zc. zu dem Hochwürdigem in Gott / Vatern vnd
 Herrn Herrn Melchior Klöselium / Osterreichischen Bi-
 schof zur Nemstadt vnd Wien / Ihr Kön. Mayt. Reichtra-
 tern gesaget / Er were von einem hochverstendigen berich-
 tet / ja ihnen auch genzlich dahin gerathen worden / daß sie
 sich solten die hohe Strassen nach der linken seiten bege-
 ben / vnd Ihr Kön. Mayt. denselben vorgeschlagen / weil es
 daselbst Gott lob vberal wegen der Pest / vnd andern anfal-
 lenden Seuchen ganz sicher were / Als erstlich auff Gutte /
 Baruth / vnd dann auff dem Schönen Schloß vnd Hause
 Sehe / welches fast auff halben wege / vnd 3. Meilweges von
 Görliß gelegen / das Mittagsmahl halten / weil es auch
 wissentlich were / daß Anno 1419. der Keyser Sigismund
 solche Strassen auch gezogen were / vnd auff erwehntem
 Hause Sehe / welches damals doch nicht so schön erbarwet ge-
 wesen / gleichfalls das Mittagsmahl gehalten hette / so ward
 doch solch vorhabender Königlicher Zug / vom Herren Hof-
 Secretarij / auff etlicher vom Adel andeuten / daß es weit
 umb / vnd man was neher / vnd auch sicherer fortkommen
 könnte / dieselbe vorgenommene Strasse widerrathen / daß
 also Ihr Kön. Mayt. mit dem beyhabendem Volcke Ihre
 Königliche Reise nach Desswig genommen / vnd hat also
 Ihr

Ihr Kön. Mayt. den 8. Septemb. auff gedachtem schönen Schlosse Deswiz / bey dem Edlen / Bestrengen / Ehrenvesten vnd Wolbenambten Herrn Carolin von Fürstennawern / der Stände im Marggrasthumb Oberlausiz / ober etliche geworbene Reuterey bestaller Fendrich / das Königliche Mittagsmahl gehalten / vnd ist volgendts nach der Stadt Görliz gereiset / da denn die ganze löbliche Bürgerschaft sehr schön vnd wol gepuszet / mit Moseketen / halben Hacken / Röhren vnd Lanzen / in schönen Feldbinden / auch fliegenden Fahnen / gedachter Stadt Farben auffgewartet / vnd Ihr Kön. Mayt. in guter anzahl vnd ordnung / einen zimlichen weg entgegen kommen / vnd ist Ihr Kön. Mayt. erstlichen durch den Edlen / Bestrengen / Hochbenambten vnd Wolchrenvesten Herrn Georg von Nostiz auff Klycks vnd Jhomen 2c. Hauptman des Fürstenthumbs Görliz / durch eine zierliche Dration / fast obberürter massen / bey guter anzahl Adeliccher Personen angenommen worden.

Als nun Ihr Kön. Mayt. der löblichen Stadt Görliz neher kommen / da sind an einem etwas erhabenem orte / nicht weit von der Stadt die vier Herren Bürgermeister / sampt den andern wolverordneten Rathspersonen gestanden / vnd Ihr Kön. Mayt. alldar erwartet / Als nemlichen / der Herr Bartholomeus Jacobus / Herr Johan Klycks / Item Herr M. Bartholomeus Scultetus / vñ der jeko regierende Herr Bürgermeister Melchior Steinberger / so wol der Herr Antonius Schmidi / Verwalter der Königlichen Stadtgerichte / vnd Herr Georg Heldrich / desgleichen Herr Michael Büttner / neben den andern Herrn allda gleichfalls zugegen gewesen.

Als nun Ihr Kön. Mayt. ankommen/ vnd sich freundlich gegen dem Rath vnd den Herren gewendet/ da hat Ihr Kön. Mayt. im Namen der ganken Stadt vnd des Raths/ ehrerbötig durch ein wunderschöne Oratio angenommen der Ehrenveste/ Achtbare/ Hochgelarte Herr Georg Ludwig/ beyder Rechten Doctor / vnd ermelter Stadt bestalter Syndicus, da denn Ihr Kön. Mayt. weil der Herr Cankler nicht zur stelle gewesen/ in eigener Person sehr vernünfftig darauff geantwortet/ vnd sich allergnedigst gegen dem Rath/ so wol der ganken Stadt erkleret / Nach solchem hat Ihr Kön. Mayt. der Herr Bürgermeister Bartholomeus Jacobus in einem schönen darzu wol angerichtem Beutel die Schlüssel der Stadt vbergeben / welche aber Ihr Kön. Mayt. alsbald mit sehr freundlichen Worten vnd geberden/ gedachtem Herrn Bürgermeister wiederumb eingantwortet hat.

Darauff von den Herren der Stadt / die Königliche einholung auff das allerstattlichste / wie es zu vorn angeordnet gewesen / verbracht worden / dabey denn viel Frewdenschüsse geschehen / alle groß vnd grobe stücke losgebrennet/ alle Glocken geleutet / Trommeten geblasen / Kesseldrummeln geschlagen / vnd alles das jenige vorgenommen worden/ was bey solchen Landfrewden / vnd Königlichen einzügen zu geschehen pflaget / vnd ist also Ihr Kön. Mayt. da zu beyden seiten neben dem Königlichen Wagen, die Herren Bürgermeister gegangen/ auch also mit wolgepustem Volcke in die Stade eingeleitet / vnd auffs Rathhaus da denn in neben- vnd beyliegenden Heusern Thüren vnd Gänge durchgebrochen/ vnd schöne Königliche Zimmer allda ange-
richtet

richtet gewesen/ einlosieret worden/da sich denn Ihr Kön. Mayt. alsbalde in ein Fenster geleet / vnd sich frölich umbgesehen / es sind auch etlich hundert der vornembsten vnd besten gezierten Bürger / weil sich Ihr Kön. Mayt. da umbgeschawet/ in guter ordnung vorüber gezogen/vnd ist in Summa alles sehr herrlich / zierlich vnd ordentlich zugegangen.

Es hat auch Ihr Kön. Mayt. wie alle umbstende geben/an gedachter Stadt Görlitz lust vnd freude gesehen/wie neben andern auch aus diesem schriftlichen bericht / den der Herr Wencesla von Lockowiz aus Breslaw von sich geschrieben/gnugsam zu vernemen ist/ dessen inhalt (was die Stadt Görlitz betrifft) gleichlautende wort sind/Es hat sich auch Ihr Kön. Mayt. zur Liessa bey Herrn Heinrich von Hornig auff Liessa / Malckwitz ꝛc. vber der Königlichen Taffel vernemen lassen/das Ihr Kön. Mayt. von Praage aus/auch kein schönere/zierlichere/reinlichere noch wolerbaweter Stadt angetroffen noch vnterweges gesehen als Görlitz/ (keiner Stadt aber dadurch zu nahe geredet) denn solches auch wissentlich/wie vnd wo durch andere Städte/ von Ihr Kön. Mayt. im besten sind gedacht vnd gerühmet worden / gleichwol aber hat Görlitz bey Ihr Kön. Mayt. auch wegen etlicher auffgetragenen Tracht vnd Speisen (das ich aber allhier nicht namhafftig machen wil) den vortzug behalten.

Eines muß ich hierbey not halben mit erzehlen / hoffe nicht das es mir jrgend ein rechtsinniger Mensch wird vbel deuten/weil ich keine Besoldung davon neme / sondern nur die warheit reden vnd schreiben sol / wie es an ihm selbst ge-

wesen / als etliche Königliche Rätthe / in der Stad-Haupt-
 vnd Pfarrkirchen zu S. Petri vnd Pauli kommen / da ihr
 denn zwo vbereinander stehen / vnd mit starkem lange gele-
 genen Kupffer bedeckt. Hat der Apostolicus Nuncius zu
 den andern Herren gesaget / haben wir doch dergleichen
 außbündig wunderschönen Kirchen in Osterreich / ganz
 Mähren vnd Böhmen nicht angetroffen / Ja ein vornemer
 Königlicher Rath / hat ermelte Kirche S. Petri vnd Paul/
 der fast in der ganzen Christenheit hochberühmten zierlichen
 vnd grossen außbündigen Hauptkirchen S. Stephan zu
 Wien gleichen wollen / vnd sind deswegen vnter ihnen viel
 feiner Christlichen reden gedacht worden.

Vngeachtet aber / daß Ihr Kön. Mayt. die Stad Gör-
 lis / deren Kirchen / Glocken / Gebew / zierheit der Heuser /
 reinligkeit der gassen / die wol zugerichteten Königlichen Spei-
 sen vnd Tractation / auch andere gute bequemigkeit mehr /
 hoch gefallen / vnd öffentlichen gerühmet / so hat sich doch
 Ihr Kön. Mayt. wegen des angestellten Königlichen Bey-
 lagers / auch anderer nothwendigen sachen wegen / alldar
 nicht lenger auffhalten können / sondern folgenden Tag / als
 den 9. Septemb. vmb 7. hora sich alldar wieder weg bege-
 ben / vnd hat sich abermals die ganze löbliche Bürger-
 schafft in guter ordnung finden lassen. Es haben auch Ihr
 Kön. Mayt. die obernanten vier Herren Bürgermeister /
 sampt den andern wolverordneten Rathspersonen das Ge-
 leite biß vor das Finsterthor / außserhalb S. Niclas begeben /
 da denn Ihr Kön. Mayt. sich abermals gar gnedigst gegen
 den Herren hat vernemen lassen / sie auch gnedigst getröstet /
 daß sie sich alles guten getrösten vnd versehen sollten.

Vnd

Vnd ist also Ihr Kön. Mayt. mit dem beyhabendem
 Volcke nach Rottenburg gelanget / vnd bey dem Wolgebore-
 nen Herrn / Herrn Melchior von Rechenberg / auff Schlaue /
 Rottenburg / Loden vnd Leppa zc. Kön. Kay. Mayt. Rath
 etwas eingeklehret / folgendts aber sich nach Priebus vnd So-
 raw gewendet / vnd allda / wie auch obgemeldet / von den
 Ständen des löblichen Marggrafthumbs Niederlausitz die
 Erbhuldigung angenommen / folgendts den 12. Septemb.
 ist Ihr Kön. Mayt. wieder auffgebrochen / vnd bey dem
 Wolgebornen Herrn / Herrn Casparn von Rechenberg /
 Freyherrn auff Klitschdorff / der Herrschafft Punczaw / Ve-
 tersdorff / Liebschaw / Benglar zc. vnd dem Kön. Burgle-
 hen zum Jawer / Kön. Kay. Mayt. so wol auch Ihr Kön.
 Mayt. Rath vnd Obrister Vollmechtiger Landeshaupt-
 man / der beyden Fürstenthumber Schweidnitz vnd Jawer
 in Schlesien / das Mittagsmahl gehalten / auch etliche stun-
 den allda erwartet / auch von demselben Schloß einen Bo-
 ten von Lauben / welchen Hofman zu Ihr Kön. Mayt.
 nach Soraw verschicket / gnedigst verordnet alldar abzuferti-
 gen / welches auch geschehen / wie denn Ihr Mayt. sonst
 auch viel sachen / so wegen kurzer zeit in der eyl nicht haben
 können verabschiedet werden / alldar auff gedachtem Schloß
 se verabschiedet / vnd doch demselben Abend noch zum Bun-
 slaw ankommen / nach welcher Stadt Bunsław Ihr Kön.
 Mayt. vnterweges offtmals einer vrsach wegen gefragt /
 auch die gute Luft vnd etliche ordnung allda gegen seinen
 Cämmern sehr gerühmet hat / auch insonderheit nach dem
 schönen Brunnen / dessen Doctor Selden in seinem Adels-
 schilde gedencket / der Queckbrunn genant / daselbest gefra-
 get /

get/ aus welchem Keyser Ferdinandus/ hochlöblichster seligster gedechtniß/ getruncken hat/ Item/ ob diß die Stadt were/ da man allzeit die frischen Gründel bekommen könnte/ deren auch Doctor Selden gedencet/ Es hat auch Ihr Mayt. das Königliche Nachtlager auff dem Schloß allda gehalten.

Folgendem Morgen aber/ den 13. ist Ihr Kön. Mayt. zur Liessa bey Breslaw bey oben ermeltem Herrn/ in das schöne Schloß allda/ des Edlen/ Wolgeborenen Herrn/ Herrn Heynrich von Hornigk eingekhet/ vnd folgenden Sambstag oder Sonnabend allda geblieben/ da denn von den Fürsten vnd Herren zu Breslaw versamlet/ ein stets hin vnd her postiren/ reiten vnd fahren etlicher anordnung wegen des gegenritts sich bey Ihr Kön. Mayt. zu erkundigen.

Den 15. Septembris ist Ihr Kön. Mayt. in die Fürstliche Stadt Lignitz eingezogen/ alldo Ihr Kön. Mayt. die ordnung der Gassen vnd zierheit des Ringes gegen dem Herrn Leonhardt Helffrich von Meggaw trefflich gerühmet/ Es hat auch Ihre Mayt. das Königliche Nachtlager auff dem Fürstlichen Schloß allda gehalten.

Den 18. Septemb. ist Ihr Kön. Mayt. mit wolgeputtem Volcke/ vmb 4. hora nach Mittage in die löbliche/ vornehme/ weitberühmte Königliche Hauptstadt Breslaw ankommen/ da man denn Ihr Kön. Mayt. vber die viertausent starck außgeklaubetes Volcks in seiner ordnung entgegen geritten/ vnd ist mit grosser pracht in Königlicher autoritet vnd herrligkeit/ von dem Rath alldar/ so wol den Fürsten vnd Herren/ auch aller in Schlesien umbliegenden Städten

Städten Abgesandten angenommen vnd eingeleitet worden.

Da denn auch aus diesem löblichen Marggrafthumb Ihre Abgesandten vnd vollmechtige Legaten gleichfalls hingeschickt sind worden/Als nemlich/ der Edle/ Gestrenge/ Ehrenveste Herr/ Hans Fabian von Ponikaw auff Elster/ Herr Fabian von Schönauh auff Sigerhdorff ꝛ. Herr Doctor Georg Ludewig/ der Stadt Görlitz bestalter Syndicus, vnd Herr M. Christoph Wisner/ Bürgermeister von Lauben/ welche auch allergnedigst audiens/ vnd begerten abscheid endlichen erlanget haben/auch die obliegenden Landsachen zu Christlichem gewünschten glücklichen ende absolviret haben.

Ich bin zwar auch willens vnd vorhabens gewesen/habe auch grosse mühe vnd kosten drauff gewendet / wie ich denn in die 15. vorneme Städte in Schlesien Boten abgefertiget / damit ich nicht allein den Königlichen einzug/ sondern auch alle dasjenige/ was diese 5. Wochen vber / weil Ihr Kön. Mayt. da gelegen / in allen dingen vorgefallen/ recht zu erkundigen/ habe dasselbe auch meinē begehren nachgnungsam erlanget vnd zu wegen bracht/ als ich aber dasselbe mit vielfaltiger mühe erlanget / ist die gewisse zeitung ankommen/das allbereit ein Breslischer Historicus denselben beschrieben/vnd weitleufftig drucken lassen/ weil denn einerley Geschicht von zweyerley Authoribus beschriebē/zufassen vnd zu lesen beschwerlich were / als wil ich dasselbe von diesem absondern / vnd andern Scribenten mit meinen sachen nicht einfallen / weil ich auch ohne dieses denselben Königlichen Einzug / wie er an ihm selbst gewesen/sampt allem

M

was



was dieselben fünf Wochen vorgefallen / in meiner Osterreichischen Chronica mit erzehlet / Es ist zwar meine offtermelte Osterreichische Chronica / aus hoher noth / nun bis in das vierdte Jahr / bey dem Ehrenvesten / Achtbarn / Hochweisen vnd Wolbenambten Herrn Henning Grossen dem ältern / vornemen Bürger vnd weitberühmbten Buchhändler / der Churfürstlichen Stadt Leipzig in Meissen beschriben gelegen / vnd habe aus ursachen so lange damit verziehen müssen / Weil denn / wie gemeldet / der Königliche Einzug / sampt allem was darzu gehöret / daselbst nach allen umstenden wird zu befinden seyn / als lasse ichs hie billich wenden / sondern wil nur etlicher Brieffe Copey / so von den Ständen in Oberlausitz geschriben / kurz mit berichten / das ander aber bis auff mein vorernantes werck sparen.

Copen an die Herren Fürsten / vnd Ständen in Schlesien.

H Schwürdigster / Durchlauchtigster / Durchlauchtige / Hoch- vnd Wolgeborne gnedigste Fürsten vnd Herren / Auch Edle / Gestrenge / Ehrenveste / Achtbare vnd Hochgelarte / Hoch- vnd Wolweise / insonders liebe Herren vnd Freunde / Ew. Fürstl. Gna. Gn. den Herren vnd euch seind vnserer jederzeit gehorsame ganz willige gestliessene dienste / vngespartes fleisses zu vorn bereit / Demnach bey der zu Hungarn vnd Bohaymb Kön. Mayt. vnserer allergnedigsten Herrn anwesenheit zu Breslaw / wie vnserer Abgesandten dahin abzufertigen / aus etlichen hochwichtigen

wichtigen vrsachen die notdurfft erachtet / Als haben wir darzu die Edlen/ Bestrengen/ Ehrenvesten/ Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn Hans Fabian von Ponickaw auff Elster/ Herrn Fabian von Schönäich auff Siegersdorff/ Herrn Doctor Georg Ludwig/ der Stadt Görlich bestalten Syndicum, vnd Herrn M. Christoph Wisner/ Bürgermeistern von Lauben ꝛ. vermocht / daß sie sich dahin nach Breslaw begeben sollen/nicht allein bey höchstgedachter Ihrer Kön. Mayt. was vnterthenigst vorzubringen / sondern auch bey E. F. G. G. den Herren vnd euch sich anzugeben/ vnd gleicher gestalt im Namen vnd an statt vnser gemeines Landes vnümbgänglichen notdurfft nach / vermöge ihnen ertheileter instruction/bey denselbē was gehorsamlich/dienst- vnd freundlich zu suchen vnd vorzutragen / Gelanget demnach an E. F. G. G. die Herren vnd euch/vnser gehorsamen dienst vnd freundliches bitten / sie wolten obgedachten vnsern Gesandten/was sie also im namen vnd an statt vnser in etlichen Artickeln vorbringen werden/nicht allein völligen guten glauben geben/sondern auch so viel E. F. G. G. den Herren vnd euch thue ich/ Ihre Consilia, was dieselben Artickel betreffen möchte/ mit ihnen communiciren / auch sonst wie vormals von E. F. G. G. den Herrn vnd euch/ vnd deroselben Abgesandten zu Prag rühmlichen geschehen / gnedige / gute / vortrewliche / nachbarliche correspondenz / Inmassen wir ihnen gleichfalls gehorsamlich vnd dienstlich zu thun auffgetragen/mit ihnen halten /das seynd vmb E. F. G. G. die Herren vnd euch wir nach bestem vnserm vermögen gehorsamlich / dienstlich / freundlich vnd nachbarlich zu verschulden jederzeit bereitwilligst. Datum/in

M ij

Ge.



gehaltener Landtages versammlung zu Budissin / den 8.
Septembris/Anno 1611.

E. J. G. G. die
Herren vnd euch

Gehorsame vnd sonst dienstwillige / auch
gute Freunde N. N. sämtliche
Stände des Marggrafthums
Oberlausitz / etc.

Mündlicher Vortrag / vor Ihr Kön.

Mayt. in der Ritterstuben vorgebracht

hora 9. m. den 22. Septemb. Anno 1611.

in Breslaw.

Drehtlauchtigster / Großmechtigster / zu
Hungarn vnd Bohaymb König / gnedigster König
vnd Herr / E. Kön. Mayt. getrewe gehorsame Un-
terthanen / die Stände des Marggrafthums Oberlausitz
entbieten E. Kön. Mayt. Ihre vnterthänigste / gehorsamste /
schuldige dienste / vnd wünschlen deroselben Gottes reiche
gnad vnd segen / zu dero in stehenden Reise / damit sie solche
glücklichen vollbringen / vnd bey guter gesundheit / wieder-
umb zu dero Hoffstadt gelangen / auch folgendts noch lange
zeit glücklich regieren mögen / vnd was sonst E. Mayt.
an Leib vnd Seel erspriesslichen / gut vnd selig seyn mag /
vnd demnach bey jüngster E. Kön. Mayt. anwesenheit zu
Budissin / oberwehnete E. Mayt. eylenden verrückung ihre
angelegenheiten vñ notdurfften / dergestalt genzlichlichen nit be-
fördern mögen / Als habē sie der notdurfft befunden / E. Ma.
durch vns allhier auffzuwarten / vnd der Stände notdurfften
ferner

ferner vnterthänigst vorzubringen / Inmassen wir solche in ein kurz Memorial / welches neben dem Credentib. E. Mayt. wir hiemit vnterthänigst vbergeben/verfasset/mit gehorsamster bitt / weil den Ständen viel daran gelegen/ E. Mayt. geruhen / aus gnedigster Väterlichen affection solches gnedigst anzunehmen / zu lesen/ zu erwegen/ vnd berathschlagen zu lassen / vnd vns mit gewünschter satisfaction/ vnd E. Mayt. gnedigsten gelegenheit nach ehestes abzufertigen/Solches vmb E. Mayt. mit darstreckung Leibes vnd Gutes in gehorsam zu verdirnen / werden vnser Principalen jederzeit gefliessen seyn/vnd zu E. Mayt. Königlichen beharrlichen Gnaden / vnd gnedigster resolution / thun wir vns vnterthänigst demütigst empfehlen.

Ew. Kön. Mayt.

Vnterthänigste / gehorsamste R. R.
Abgesandte der Sechs Städte des
Marggrafthums Oberlausitz.

Der Niederlausitzer Stände Schreiben/
an die Abgesandten der Stände in Ober-
lausitz/gen Breslaw.

Edle/Gestrenge/Ehrenveste/Hochbenamte/
Achtbare/Hochgelarte vnd Wolweise/ insonders lie-
be Herren Freunde / vnd gute Nachbarn / denselben
sind vnser willige freundliche dienste / mit wünschung aller
beständigen wolfarth zuvorn / vnd haben der notdurfft zu
seyn erachtet/zu der Kön. Mayt. vnser gnedigsten Herren
ankunfft vnd außgeschriebenen Landtag in Schlesiens/vnse-
re Mittelspersonen / die Edle/Gestrenge/Ehrenveste vnd
M i i j Wolgelar-

Wolgelarte / Wolweise Herren / Hansen von Biedebach
 auff Gosda / Röm. Kay. Mayt. Rath vnd Landeshaupt-
 man / Heinrich Otto von Gerßdorff auff Buchwalde / Lan-
 desbestalten / vnd Ioachim Neandrum, des Königlichen
 Landgerichts Protonotarium, im Marggrafthumb Nie-
 derlausitz / vnd Bürgermeistern zur Lübben / an vnser stat
 zu deputiren / vnd nach Breslaw abzufertigen / daß sie bey-
 des was bey der Huldigung allhier vorgangen / mit den
 Herren communiciren / auch hiergegen ihrer Herrn Prin-
 cipaln fernere Consilia vernemen / vnd der alten vnd neuen
 auffgerichteten vortrawligkeit nach / aus deroselben vnd andern
 General Landes angelegenheiten / miteinander Rath halten /
 vnd gebührliche vmbtretung vnd assistenz zu suchen. Ges-
 langet demnach an die Herren vnser freundliches dienstlichs
 bitten / die wolten diesen vnsern Gesandten / an vnser stat
 vollkommenen glauben zustellen / vnd wie hiebevorn / sonder-
 lich aber zu Prage newlich beschehen / mit denen selben / zu er-
 haltung guter vortrawlichen Nachbarlichen correspondenz /
 weiter also continuiren / vnd mit einander communiciren /
 auch hiemit denen hiebevorn vbergebenen Gravaminibus
 zu grunde abgeholfen / mit gutem rath vnd trewer assistenz /
 auff allen vorkfall / einander zu hülffe kommen vnd beystehen /
 Das seynd wir vmb die Herren nachbarlichen / freundlichen /
 dienstlichen zu verschulden stets willig vnd befließen. Datum
 bey jehiger Landtags versammlung zu Soraw / Den 13. Sep-
 tembris / Anno 1611.

Prelaten / Herren / Ritterschafft / vnd die
 von Städten / im Marggrafthumb
 Niederlausitz.

Denen

Denen Edlen / Gestrengen / Hochbenambten / Ehren=
vesten / Achebarn / Hochgelarten vnd Wolweisen Herren
N. N. wolverordneten Herren Abgesandten / des Marg=
grafthumbs Oberlausiz / jeso zu Breslaw ꝛ. vnsern in=
sonders lieben Herren / Freunden vnd guten Nachbarn.

SAs sey also in des auffß fürkste vnd einfeltigste genung /
von diesem Königlichen Einzuge / in das löbliche
Bhralte Marggrafthumb Oberlausiz geredet / weil ich auch
ohne diß / etwas davon in meinem Tractat Viva pictura,
welchen ich auff das Königliche Osterreichische Beylager
dediciret / mit gedacht habe / Vnser lieber Gott im Himmel
wolle deren zu Hungarn / Bohaymb / Slavonien / Croa=
tien / Dalmatien Königlichen Majestat / mit glück vnd segen
beystehen / dieselbe lange zeit erhalten / beständige wolbeques=
me Leibes gesundheit verleihen / vnd endlichen in gewündsch=
tem Königlichen alter / ein friedliches seliges Simeonis
stündelein verleihen vnd geben / Das helffe Ihr Kön. Mayt.
wie gesaget / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist /
die heilige Hochgelobte / gebenedeyte Drey=
faltigkeit / in ewigkeit / Amen / A=
men / Amen.



Aus

Aus Wien / den 3. Decembris /

Anno 1611.

Z Erschienen Mittwoch / den 30. Novembris /
 ist die Königl. Braut / beynebens Erzh. Max. zu
 Osterreich / vnd Herrn Carln von Liechtenstein / so
 von Ihrer Königl. Mayt. die Braut zu begleiten deputiret
 worden / zu Ebersdorff ein viertel Meil von Wien / mit Ih-
 rem beyhabendem Volck ankommen / vnd allda über nacht
 verblieben / zu welcher sich der König heimlich vnd vnkantz-
 licher weise selb vierdte / als dem Obristen Cammerer / Stall-
 meister / vnd andere zweene geheime Rätche begeben / vnd nur
 ein halbe stunde bey ihr verblieben / vnd also stille wiederumb
 herein in die Burg kommen / folgendes tages den 1. Decem-
 bris / seynd Ihre Königl. Mayt. beynebens Marggrafen
 Hans Georgen zu Brandenburg vnd Jägerndorff / vnd
 dem Herzog von Teschen zu Mittage umb 1. vhr der Braut
 statlich vnd ansehnlichen in die 3000. wolgepuckter Pferde /
 auch fast 100. Trometer enegegen gezogen / vnd als sie fast
 an gemelten ort kommen / da seind nicht ferne etliche wun-
 der schöne Türckische Zelt auffgeschlagen gewesen / bey wel-
 chen der König abgestiegen / vnd hinein gegangen / darinnen
 erwartet / bis man ihm die Braut ins Zelt begleitet / vor
 den Wagen her seynd erstlichen geritten / dero Fürstl.
 Durchl. Erzher. Max. deputirte Reuterey / vnd darauff
 sie selbst geführet / als sie aber zum Zelt komen / ist der Kö-
 nig heraus vngefehr 20. schritt / der Braut entgegen gegan-
 gen / den Hut abgenomien / den Wagen so von Violbraunen
 Sammet / vnd güldenen schnüren besetzt gewesen / auffge-
 decket /

deckt/die Braut ohne einige Dracton empfangen / vnd sie vom Wagen gehoben/vnd in das Zelt geführet/darinnen sie sich denn in beyfeyn Erzherz. Max. vnd anderer Fürsten/ auch Ihr der Königin ansehlichen Rath mit einander besprochen / nach gehaltenen besprechung im Zelt/ ist der Königin ein trefflicher stattlicher Wagen (von wolriechendem Leder/von welchem man sehr weit ein sonderliche krafft empfunden / in welchem auch des Königes vnd der Königin Wapen vnd Namen von klarem Arabischen Golde gestücket/die Radschienen vnd Radnagel aber von lauter Silber vnd Gold vergülde gewesen/mit 6. schwarzen Schimmeln in trefflichen schönen decken/ die Gutscher in Goldstücken/ vnd darauff gestückte Räder) vorgezogen worden/darauff sie sich gesetzt / vnd also mit einem ansehlichen grossen herrlichen pracht in die Stadt eingeführet worden. Auff dem hohen Kirchturm S. Steffan/ an dem obersten Knopffe desselben/ist ein Fendrich mit einer wunder schönen fliegenden Fahn Österreichischer farben gestanden / vnd das Fahnlein geschwungen / so lang der Einzug gewähret / Als sie in die Stadt kommen/ist der König vnd die Königin bey S. Steffan abgestiegen / allda vnter der Kirchtüren ein rot Sammeter Teppich/vnd darauff ein schwarz Sammeter Polster gebreitet/auch ein Altar auffgerichtet gewesen/ da haben die beyde/der König mit der ankommenden Braut nieder gekniet vnd gebetet / darauff das Te Deum laudamus gesungen worden/nach diesem ist man fortgerücket/auff die Burg zu/ vnd weil sichs in der Kirche lange verzogen/vnd gar abend worden/das man nichts mehr hat sehen können/hat man dem König vnd Königin mit Windlichtern in die Burg leuch-

N

ten

ten müssen / als die Königin in die Burg kommen / seynd etliche viel Grafen vnd andere ansehlige Frawen zuvor daselbst gestanden / vnd sie empfangen / hernacher haben Ihre Königl. Mayt. mit Ihrem Herrn Brudern Taffel gehabt. Herr Siegfried von Kollonisch hat mit 100 Hungern / welche alle mit wilden Thier häuten vnd etliche Flügel bekleidet gewesen / den vorzug gehabt / welches wunderlich zu sehen gewesen / als ob die wilden Thier geflogen / deme Herr Palffi vnd die Vngerischen Herren mit schönen wolgeputzten Rossen vnd Fahnen / ein jeder mit seiner Compagnia gefolget / vnter wehrendem Einritt hat man auff den Pasteren vnd Wällen etliche grosse Stücke / der in die 160. gewesen / so wol vber die 100. Fawermörffel / zu dreyen mahlen losgebrennet / der Einritt hat gewehret von dreyen an / bisz abend vmb 6. vhr.

Der König ist mit einem grünen Goldstücke bekleidet gewesen / vnd einen Fuchsen geritten / welchen Ihr Mayt. der Türckische Keyser präsentiren lassen.

Freitag den 2. Decemb. ist Ihre Kön. Mayt. mit 60. Gutschwagen dem Cardinalen von Dietrichstein / als Päpstlichen Legaten entgegen gezogen / vnd als ihn der König gebührlichen empfangen / hat er ihn zu sich in seinen Wagen genommen / vnd auff die rechte Hand sitzen lassen / vnd als sie mit einander sehr herrlich eingezogen / hat man etliche Stück losgebrenndt / wie sie aber in die Stadt kommen / seynd sie bey S. Steffan abgestiegen / vnd in die Kirchen gegangen / da ihnen denn die ganze Clerisey ein jeder in seinem Habit / mit einem Himmel entgegen gegangen / vnd ihn also vnter dem Himmel in die Kirche begleitet / darinne dann
ein

ein schöner Stuel mit einem Himmel neben dem Altar be-
 reitet gewesen / in welchem er dem Könige zur rechten Hand
 gestanden / da hat man das Te Deum laudamus gesungen /
 darauff er von Dietrichstein in einem roten Bareth in weis-
 sen Stieffeln vnd vergüldten Sporn vor den Altar getreten /
 die Benediction gesprochen / vnd Ihre Mayt. vnd deren
 Nachkommen im Namen Ihr Päpfil. heiligkeit Ablass
 auff 300. Jahr verkündiget / vnd seynd also nach diesem aus
 der Kirchen gegangen / vnd nach der Königlichen Burgk zu
 gefahren / dem Cardinal aber seynd 40. Gutschwagen vnd
 24. Edel Knaben alle in Goldstück gekleidet / darunter ihrer
 drey gewesen / welche drey Fallesen von Goldstück vnd mit
 lautern Perlen gestücket / für sich auffm Kopf geführet / alle
 nach einander in einer zeilen gefolget / vber welcher pracht
 sich männiglich verwundert. Geben in Wien / der Kö-
 niglichen Burgk daselbst / den 3. Decemb.

Anno 1611.

E N D E.



Gedruckt zu Leipzig bey Michael
Vanßenberger.



Im Jahr M. DC. Lij.

2/2 180
GM

mi



el
mi





VK 1780

ULB Halle 3
004 535 820



f

107





Bayrische
 der / in de
 der trefflich
 Warck bez
 dencko de
 seine Tocht
 des von Lo
 übergeben
 nicht wüß
 Volckreich
 Cæsar
 schen Gesc
 ein Fürst
 mit seinen
 manen od
 getrieben
 vnd 300. s
 Iord
 schen Hist
 wolgerüst
 hilde in S
 schon das
 sibet ma
 auch gar v
 wohntes
 Der

inus mel
 logia, das
 auch die
 dem Ol
 e 715. habe
 tück Lanz
 yratgut
 ltes Land
 hnet vnd
 n Wendiz
 65. das
 wonend/
 die Nord
 Lausitz
 cker 2000.
 Sochlandiz
 mit 5000.
 igin Sun
 b sich zwar
 vendet / so
 d jeder / ja
 ich vnd be
 er Metzney
 Doctor

